Nr. 271. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ 2 3 Mittwoch, den 29. Juni 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Poſtpreis ℳ 7.— Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (41 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰, Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die deutſchen Entſchädigungszahlungen.

WTB. **Paris**, 28. Juni. (Drahtb.) Der Wiederherſtellungsausſchuß veröffentlicht folgende Mitteilung über die von Deutſchland auf Grund des Zahlungsplanes bisher geleiſteten Zahlungen:

Die deutſche Regierung leiſtete ſoeben auf das Konto des Wiederherſtellungsausſchuſſes eine neue Zahlung von 44 Millionen Goldmark in europäiſchen Währungen. Dieſe Zahlung wird zur Tilgung der deutſchen Reichsſchatzwechſel verwandt, die auf Grund des Artikels 5 des Zahlungsplans aufgeſtellt wurden. Artikel 5 ſchreibt vor, daß Deutſchland bis Ende Mai eine Milliarde Goldmark in Gold oder ausländiſchen Deviſen, oder ausländiſchen Wechſeln, oder in Reichsſchatzwechſeln mit drei Monaten Laufzeit zu bezahlen hat. Der augenblickliche Stand der Ausführung dieſes Artikels iſt folgender: Der Ende Mai übergebene Dreimonatswechſel lautet auf 839 573 000 Goldmark, die ausgeführte Barzahlung zur Erreichung des Betrages von einer Milliarde beträgt 160 427 000 Goldmark. Es ſind alſo insgeſamt eine Milliarde Goldmark. Deutſchland zahlte bisher zur Tilgung der Schatzwechſel insgeſamt 83 949 690 Goldmark. In dieſer Summe iſt die ſoeben geleiſtete Zahlung von 44 Millionen enthalten. Die ſeit Mai geleiſteten Barzahlungen belaufen ſich mithin auf 160 427 000 plus 83 949 690 Goldmark gleich 244 376 690. Die genannten Zahlen können noch geringfügige Änderungen erfahren.

•

Die deutſch-franzöſiſchen Verhandlungen

WTB **Paris**, 29. Juni. (Drahtb.) Wie „Petit Pariſien" mitteilt, werden die deutſchen und franzöſiſchen Sachverſtändigen bei den jetzigen Verhandlungen lediglich zwei Hauptfragen behandeln.: Die Zahlungsfriſten und die Preiſe für die Materiallieferungen. Eine dritte Frage werde augenblicklich noch in Berlin mit dem Garantieausſchuß verhandelt: Erſatz der 26prozentigen Abgabe der deutſchen Ausfuhr durch einen anderen Index. Wahrſcheinlich werden die beiden Fragen in der kommenden Woche gemeinſam in Paris verhandelt werden. Der Garantie-Ausſchuß wird in zwei bis drei Tagen Berlin verlaſſen.

Oberſchleſien und Sanktionen im Hauptausſchuß.

WTB. **Berlin**, 28. Juni. (Drahtb.) Der Hauptausſchuß des Reichstags für Auswärtiges beſchäftigte ſich zunächſt mit der oberſchleſiſchen Frage. Der Reichskanzler und der Reichsminiſter für Auswärtiges waren anweſend und ergriffen wiederholt das Wort. Die Verhandlungen waren vertraulich. Darauf wurden die Sanktionen behandelt. Eine Beſprechung dieſer Frage im Plenum ſoll noch dieſe Woche erfolgen. Endlich wurden die Handelsbeziehungen mit Polen erörtert und die vorliegenden Bittſchriften erledigt.

Hervé über die Unehrlichkeit der Sanktionen.

WTB **Paris**, 28. Juni. (Drahtb.) Hervé bezeichnet in einem Leitartikel der „Victoire" die Zuſtimmung General Höfers zum Rückzugsplan der interalliierten Kommiſſion in Oberſchleſien als einen neuen Beweis für den guten deutſchen Willen. Er fragt: Warum verſteift ſich der Miniſterpräſident im Augenblick gegenüber der neuen deutſchen Regierung mit ihren demokratiſchen Tendenzen darauf, die Aufhebung der im Rheinland gegen die alte reaktionäre Regierung ergriffenen Sanktionen zu verweigern? Er fürchtet, der Schwäche angeklagt zu werden, er fürchtet die Unerfahrenheit vieler junger Abgeordneter, die von ihrem Haß gegen Deutſchland oder von ihrer Furcht vor ihm verblendet, die Räumung der Kohlenhäfen am Rhein und die Aufhebung der rheiniſchen Zollinie als einen Rückzug betrachten würden. Wird man die demokratiſchen Tendenzen in Deutſchland begünſtigen oder nicht? Wenn ja, ſo hebe man die Sanktionen auf. Es iſt unehrlich, Sanktionen aufrecht zu erhalten, wenn die Urſache, die ſie veranlaßt hat, verſchwunden iſt.

•

Der Frieden mit Amerika.

WTB. **Waſhington**, 29. Juni. (Drahtb.) Wie wir aus zuverläſſiger Quelle erfahren, iſt ein Kompromiß zwiſchen dem Senat und dem Repräſentantenhaus über die Reſolutionen Knox und Porter erzielt worden.

Die Azoren amerikaniſcher Flottenſtützpunkt?

GA. **Paris**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Eclair" meldet: Nach einer Information aus Waſhington iſt die portugieſiſche Regierung unter Annahme des Vorſchlages der amerikaniſchen Regierung geneigt, den Vereinigten Staaten das Inſelgebiet der Azoren gegen eine hohe Entſchädigung in Gold und gegen gewiſſe wirtſchaftliche Konzeſſionen abzutreten. Den Vereinigten Staaten liegt viel an dem Beſitz der Azoren, um dort einen großen Flottenſtützpunkt im Atlantiſchen Ozean einzurichten. Dieſe Nachricht hat ſowohl in der portugieſiſchen Kolonie in Rio de Janeiro als auch unter den Braſilianern großen Eindruck hervorgerufen. Das Blatt bemerkt dazu: Wir glauben, verſichern zu können, daß die portugieſiſche Regierung keineswegs daran denkt, etwas von ihrem überſeeiſchen Beſitz an Amerika abzutreten.

Der polniſche Schrecken.

WTB **Ratibor**, 28. Juni. (Drahtb.) Flüchtlinge berichten: Die Polen ziehen im Kreiſe Rybnik neue Verſtärkungen zuſammen. Ein unerhörter Terror ſetzt überall ein. In Rogau (Kreis Ratibor) ſteht ein Zug Inſurgenten unter der Führung des zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Verbrechers Joſef Warzeſchka. Der polniſche Apo-Beamte Friedrich in Rogau requirierte rückſichtslos bei Heimattreuen und erpreßte Summen bis zu fünfzehntauſend Mark. Die Polenführer halten in den Dörfern Verſammlungen ab und erklären, im Falle einer ungünſtigen Entſcheidung würden ſie den Kampf gegen Deutſchland neuerlich beginnen. Aus Ratibor und Hammer treffen Flüchtlinge ein, denen in den letzten Tagen polniſche Geſtellungsbefehle zugegangen waren. Die deutſche Bevölkerung rechts der Oder befindet ſich in großer Beſorgnis vor den kommenden Ereigniſſen. Zahlreiche Perſonen treffen in Ratibor ein, um das Notwendigſte einzukaufen.

Die Lahmlegung der Oderſchiffahrt.

WTB **Breslau**, 28. Juni. (Drahtb.) Unter den Opfern des polniſchen Aufſtandes iſt einer der wichtigſten Erwerbszweige der Provinz, die Oderſchiffahrt ganz beſonders heimgeſucht worden. Der polniſche Aufſtand mit ſeinen Folgen bedeutet geradezu eine Kataſtrophe für ſie. Die Maßnahmen der Interalliierten Kommiſſion gipfelten in der Vorenthaltung der oberſchleſiſchen Kohlen. Infolge Landungsmangels entſtand in den oberen Häfen, insbeſondere in Koſel, und der ganzen oberen Oder ungewöhnliche Kahnanhäufung. Bei Beginn des oberſchleſiſchen Aufſtandes lag ein unverhältnismäßig großer Teil der Oderfahrzeuge im Aufſtandsgebiet verſammelt. Die Folgen des Aufſtandes erſtrecken ſich nicht bloß auf die Oderſchiffahrt bis Stettin, ſondern bis Hamburg. Der Getreidetransport ab Hamburg iſt gegenwärtig wohl noch gerade im Gange, aber durch den Mangel an Bunkerkohlen in weitem Umfange bedroht und eingeſchränkt. In einer von der ſchleſiſchen Schiffahrt an die Interalliierte Kommiſſion gerichteten Eingabe wird geſagt: Die Verluſte der Schiffahrt ſind außerordentlich hoch. 1500 Fahrzeuge, darunter 1000 von Kleinſchiffern, deren einziges Vermögensſtück in ihrem Kahne beſteht, ſind in der Bewegungs- und Erwerbsmöglichkeit vollſtändig lahmgelegt worden. Ein Teil davon, der im eigentlichen Gefahrengebiet feſtgehalten wird, iſt teils zerſchoſſen, teils havariert, einige Kähne geſunken und ſehr viele ausgeplündert worden. Als legitime Vertreter der Groß- und Kleinſchiffahrt der Oder wendet ſich der Schiffahrtsbetriebsverband für die Oder an die Kommiſſion und die hinter ihr ſtehenden Regierungen und meldet die geſamten bereits entſtandenen und noch entſtehenden Schäden zum Erſatz an.

Aufhebung der Tiroler Reiſeſchecks und Fremdenſteuer.

WTB **Wien**, 28. Juni. (Drahtb.) Der Verfaſſungsgerichtshof hob den Beſchluß des Tiroler Landtages über die Einführung des Reichsſcheckverkehrs für Fremde als geſetzwidrig auf, ebenſo die Verordnung über die Regelung des Aufenthaltes und der Verpflegung der Fremden in Tirol.

Dr. Levin nach Moskau.

WTB **Wien**, 28. Juni. (Drahtb.) Den Blättern zufolge hat nach einer der Wiener kommuniſtiſchen Partei zugegangenen Nachricht aus Stockholm der bayriſche Spartakiſtenführer Dr. Max Lewin, der ſich bis vor kurzem unter falſchem Namen in Wien aufgehalten hatte, die ruſſiſche Grenze überſchritten und die Reiſe nach Moskau angetreten.

Der einige Völkerbundsrat.

WTB. **Genf**, 29. Juni. (Drahtb.) Der Völkerbundsrat ſchloß geſtern abend ſeine Tagung in öffentlicher Sitzung, in der er einſtimmig den Vermittlungsvorſchlag Huysmans in der Wilnaer Frage annahm. Der engliſche Vertreter Fiſher hob in längerer Rede die Friedensaufgaben des Völkerbundes hervor. Der franzöſiſche Delegierte trat den Gerüchten über Unſtimmigkeiten im Völkerbunde entgegen. Hanotaux erklärte, daß in allen Fragen, auch in der iriſchen und Danziger Frage, volle Übereinſtimmung zwiſchen den Mächten herrſche.

Steuerſorgen auch in Frankreich.

WTB. **Paris**, 29. Juni. (Drahtb.) In der geſtrigen Sitzung der Kammer hat der Abgeordnete Bokanowiki die Erklärung abgegeben, im kommenden Jahre werde man vom Parlament für drei Milliarden neue Steuern verlangen.

Der griechiſch-türkiſche Zwiſt.

GA. **Paris**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie „Petit Pariſien" ſchreibt, ſind augenblicklich zwiſchen Paris und London Unterredungen im Gange, bezüglich der Haltung, die man gegenüber der Ablehnung des alliierten Vermittlungsvorſchlages durch Griechenland einzunehmen hat. Wir glauben zu wiſſen, daß man beabſichtigt, Griechenland eine formelle und definitive Warnung zu erteilen, indem man ihm gleichzeitig mitteilt, daß es, wenn es auf ſeinem offenſiven Verhalten beharrt und ſich in neue Abenteuer ſtürzt, auf keine Unterſtützung der Alliierten zu rechnen hat und auf eigene Gefahr handelt.

Die iriſche Frage.

GA. **London**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf Lloyd Georges Einladung hat de Valera jetzt mit einem bedingt zuſtimmenden Telegramm geantwortet. Er betont, daß auch er dringend einen direkten Frieden wünſche, daß er aber einen ſolchen Frieden nicht als möglich anſehe, ſolange die Vereinigung von Nord- und Südirland nicht durchgeführt und das Prinzip der nationalen Selbſtbeſtimmung nicht beachtet werde. De Valera teilt ferner mit, daß er erſt eine Konferenz mit Vertretern der Minderheit des Landes ſuchen müſſe, bevor er Lloyd Georges Brief ausführlich beantworten könne. Er hat an Sir James Craig und vier andere Unioniſten des Landes die Aufforderung gerichtet, am kommenden Montag mit ihm zu einer gemeinſamen Konferenz in Dublin zuſammenzutreten, um über den Friedensſchritt des Premierminiſters zu beraten.

FZ. **London**, 28. Juni. (Drahtb.) Lloyd George machte in ſeinem Brief an de Valera entgegen ſeiner bisherigen Haltung grundſätzlich das Zugeſtändnis, jeden Sinnfeiner zur Beratung zuzulaſſen, während er bisher den gerichtlich Verurteilten ein Freigeleit nicht zuſicherte. Die Bedeutung der bedingungsloſen Einladung wird allgemein hoch eingeſchätzt.

„Mancheſter Guardian" ſieht den Schwerpunkt in der Möglichkeit einer direkten Verſtändigung beider Teile Irlands. Nach den aus Irland eintreffenden Berichten iſt das Zuſtandekommen der Ausſprache keineswegs ausgeſchloſſen, ſelbſt wenn die allzu optimiſtiſche Schilderung der „Times" unberückſichtigt bleibt. Zweifellos argwöhnen viele Irländer, daß Lloyd George lediglich eine moraliſche Baſis für die zu erwartende militäriſche Gewalt oder auch eine geeignete Wahlpropaganda zu erlangen hofft. Ungeachtet etwaiger Nebenanſichten liegt jedoch der für Irland günſtige Umſtand vor, daß die Premierminiſter der Dominions in London verſammelt ſind und beſonders Mſtr. Smuts dem Schickſal Irlands eine ſtarke Aufmerkſamkeit zuwendet. Uebrigens vermuten die Iren, daß Smuts, dem ſie größtes Vertrauen ſchenken, Lloyd Georges Brief mit veranlaßt hat. Einen gewiſſen Optimismus rechtfertigt der Bericht des Korreſpondenten der „Daily News", der Sinnfein ſtets nachdrücklichſt unterſtützt hat. Der Korreſpondent glaubt, daß Sinnfein nicht unwiderruflich den Gedanken eines zweiteiligen Irlands bekämpft, ſondern lediglich den Verſuch Londons, Ulſter als Brückenkopf zu behandeln. Vielmehr erleichtert eine weitgehende Autonomie Ulſters auch die Verſtändigung mit den Südiren. Trifft dies zu, und trifft beſonders die Behauptung zu, daß die Südiren nicht unwiderruflich die vollſtändige Trennung von der engliſchen Krone anſtreben, dann wäre allerdings die Möglichkeit einer Einigung Irlands verbeſſert.

London, 28. Juni. Die Regierung von Ulſter, die heute unter dem Vorſitz des Erſten Miniſters James Craig zuſammentrat, hat die Einladung der britiſchen Regierung, nach London zu kommen, angenommen. James Craig wird von allen Miniſtern ſeines Kabinetts, außer zweien, begleitet ſein.

Die Einladung hat in Ulſter Aufſehen erregt, beſonders angeſichts der Tatſache, daß vor kurzem im Unterhauſe feſtgeſtellt wurde, de Valera habe zum zweiten Male eine Begegnung mit dem Erſten Miniſter von Ulſter verweigert.

Die Haltung der amerikaniſchen Iren.

WTB. **Paris**, 28. Juni. (Drahtb.) Wie die „Chicago Tribune" mitteilt, haben die vereinigten iriſchen Geſellſchaften Amerikas auf ihrer Tagung

Die lachende Maske.

Roman von **Paul Oſkar Höcker.**

21] (Nachdruck verboten.)

Der Oberſtabsarzt forſchte höchſt befremdet, und Thomas Brandt gab in ſeiner temperamentvollen Weiſe eine Schilderung des Zuſammenſtoßes.

„Kann ich das Gutachten einmal ſehen?" fragte der Oberſtabsarzt.

„Es liegt in der Abſchrift bei. Ein Juſtizrat und Rechtsanwalt aus der Reſidenz hat dazu einen langen Speech geſchrieben. Da iſt der Wiſch. Ungeheuerliches, dickes Klagelied."

Die Blätter gingen von Hand zu Hand. Der Oberſtabsarzt ſagte: „Das wäre ja allerdings — toll! Hören Sie, lieber Brandt, das kann aber doch unmöglich eine gewöhnliche Ohrfeige geweſen ſein?"

„Na — ſie war ſchon nicht von ſchlechten Eltern. Stellen Sie ſich meine Wut vor. Dieſer eitle Geck, dieſer abſterbende Tenor, dieſer kahlköpfige Luſtgreis wagt es, eine tadelloſe junge Dame in ſolcher Weiſe zu beläſtigen ... Mit der Reitpeitſche hätte man ihn bearbeiten müſſen. Schwapp, links und rechts!"

„Das wäre vielleicht minder gefährlich geweſen. Hören Sie, lieber Schwager, Ihr Jähzorn hat Sie da hingeriſſen und Ihnen einen böſen Streich geſpielt. Der Juſtizrat ſchreibt von Schadenerſatzanſprüchen ..."

„Was koſtet ſo eine Ohrfeige gewöhnlich? Dreißig Mark, wie? Na — mir iſt ſie auch heute noch nicht zu teuer bezahlt mit hundert."

„Das wird nicht reichen. Zunächſt verlangt er von Ihnen die Kurkoſten, Ärztehonorare — die Kollegen da drüben ſind nicht billig — und außerdem eine Entſchädigung für den Ausfall ſeines Gaſtſpiels am Opera-Houſe."

„Er konnte ja ſchon hier im „Lohengrin" kaum mehr mitkommen. In den Proben vorher war ſeine Schwerhörigkeit ſo ſtörend ..."

„Geben Sie acht, das ſetzt einen langen, unangenehmen Prozeß. Und der Skandal, bedenken Sie bloß."

Hella war ganz bleich geworden. Aber Thomas Brandt lachte ſie aus. „Liebling, du wirſt mir doch nicht traurige Augen machen? Deswegen?"

„Was ſollen wir nur tun?" fragte ſie hilflos. „Da können wir jetzt wohl gar nicht fort?"

„Das fehlt noch! Mädel!"

„Jedenfalls müſſen Sie hier einen tüchtigen Rechtsanwalt annehmen", ſagte der Oberſtabsarzt. Er zog die Uhr. „Aber Entſchluß faſſen müßt ihr jetzt ſchon. Hella. In vierzig Minuten geht euer Zug."

„Gib mir die Papiere, Thomas", bat Heinz. „Ich gehe damit gleich morgen früh zu Doktor Seyfried, frage ihn um Rat, höre, ob vielleicht ſofort irgend etwas von deiner Seite geſchehen muß und berichte dir dann."

„Und jetzt Schluß damit!" rief Thomas. „Keine Trauerſpielmienen mehr! — Kleine Hella! Willſt du mir wohl gleich wieder blanke Augen machen? Dieſer Schwanenritter von der traurigen Geſtalt ſoll ſich auf unſre Hochzeitskutſche ſetzen? 'runter vom Bock! Warte, dem werd' ich die Flötentöne beibringen!"

Beim Abſchied war er wieder ganz der alte: umarmte Frau Rumpold, das Inſtitut erſten Ranges, umarmte in der Eile ſogar die beiden Amerikanerinnen, die beglückt-entſetzt aufkreiſchten, aber keinen Widerſtand leiſteten, und als alles Gepäck unten war, ſprang er in Hellas Zimmer, nahm ſie auf ſeine Arme und trug ſie unter dem Jubel der Stubenmädchen und der Penſionäre den erſten Treppenabſatz hinunter.

* * *

„Thomas, der Prachtmenſch, iſt das Leben ſelbſt, unverwüſtlich in Arbeit wie Genuß. Ich verſtehe es wohl, daß er mit ſeinem bizarren Witz auch über dieſe leidige Prüfung raſch hinweggekommen iſt", ſchrieb Heinz Brandt ſeiner jungen Schwägerin ins Seebad, „aber innig leid tut mir's, daß Sie ſich insgeheim damit abquälen. Ich kann Ihnen heute leider keine beſſere Nachricht geben als die, die ich zu Anfang der Woche Thomas ſchickte. Wenn er ſich binnen acht Tagen nicht bereit erklärt, die Forderungen, die der Juſtizrat aufgeſtellt hat, zu erfüllen, ſo wird ſofort die Klage erhoben. Ich begreife nicht, daß er ſo gar nichts von ſich hören läßt. Sollte er direkt mit Hoppinger in Verbindung getreten ſein?"

Dieſe Zeilen bildeten die Antwort auf eine briefliche Anfrage, die Hella heimlich an den Schwager gerichtet hatte. Thomas durfte ſie mit einer Erinnerung an die Sache gar nicht kommen. Entweder er überfiel ſie gleich ſtürmiſch und erſtickte unter Lachen jedes Wort mit Küſſen, bis ſie atemlos war, oder er riß ihr aus. Ein paar Tage mußte ſie ihres Befindens halber im Hotel bleiben und konnte ihn auf ſeinen Gewalttouren nicht begleiten. Sie fühlte ſich körperlich ſehr herabgeſtimmt und erholungsbedürftig, ſie war zu zart für das jähe, ſtürmiſche Temperament ihres Mannes, der die Freiheit der Ferien, ſein Glück, ſeine Geſundheit in vollen Zügen genoß. Er wanderte gern, er ſchwamm und radelte, auch ein paar Ruderpartien lockten ihn. Er ſah ſchon ganz braungebrannt aus. Das halblange Haar, mit dem er hier auffiel, hatte er ſich ſcheren laſſen.

Sie hatten in dem Nebengebäude eines großen Hotels des Seebades ein reizendes Quartier gefunden: zwei Liliputzimmer mit einer Veranda nach dem Strande. Unter einem roten Regenſchirm lag da Hella, wenn ihr Mann auf einer Partie war, und ſann, las, träumte.

Kehrte er heim, dann brachte er die ganze Friſche von draußen mit, den See- und Tanggeruch in ſeinem dicken Sportanzug und der Mütze, die Freude an Sonne und Meer in ſeinen hellblauen Augen.

Mehrmals kam er in dieſer Zeit ſummend von draußen herein, ſprach dann kein Wort zu ihr, küßte ſie nur auf Mund und Augen, küßte ihre Hände, ſetzte ſich neben ihren Liegeſtuhl von Peddigrohr auf die Erde, benutzte ihre Knie als Schreibtiſch und huſchte auf ſein Notenpapier mit den winzigen Syſtemen in raſcher Folge unzählige Notenpunkte und Zahlen hin. Er komponierte. Einen ſeltſam abweſenden Ausdruck nahm dann ſein Geſicht an. Er lächelte ihr noch einige Male zu, ſummte dabei, drückte auch einen flüchtigen Kuß auf ihren Fuß — dort, wo ihn der kokette Morgenſchuh nicht bedeckte —, aber im Geiſte war er ſchon weit, weit von ihr weg. Sie lehnte ſich zurück, las, ſtörte ihn nie mit Fragen. Doch ab und zu ſah ſie ihm verſtohlen zu. Von der unbekümmerten Sportjugend lag nichts mehr in ſeinem braunen Geſicht. Die Nüſtern der breiten Naſe bewegten ſich vor innerer Erregung, der trotzige, große Mund war zuſammengepreßt und erinnerte wieder an einen Löwenmund. Die Leidenſchaft trieb ihn. Man konnte ſich jetzt wieder vor ihm fürchten.

Schon ſeit Jahren arbeitete er an einer komiſchen Oper, deren Text er von einem jungen Wiener Schriftſteller bekommen hatte. Oft ſang er dies und das, ſie mußte auch probieren, und dann änderte er wohl noch, um die eine oder andere Wendung flüſſiger, ſangbarer zu machen. Es war eine wunderſelige Zeit. Sie ſchlenderten abends, wenn die Sterne aufzogen, vor dem niedlichen Häuschen auf und nieder. Thomas ſagte verliebte Sachen, ſie tauſchten lachend Erinnerungen aus an allerlei drollige Erlebniſſe, ſie bauten unzählige Luftſchlöſſer in das glitzernde Firmament hinein. Sie waren ganz eins.

(Fortſetzung folgt.)

in Chikago ſich in einer Entſchließung zu dem Glauben bekannt, daß die Armee der iriſchen Republik die Überlieferung des Landes aufrechterhalte und auf keine Politik eingehen werde, die nicht auf der vollſtändigen Trennung vom britiſchen Reich beruhe. Die Einladung Lloyd Georges an de Valera ſei auf der Tagung als lächerlich behandelt worden.

•

Lohnverkürzung in England.

WTB. Mancheſter, 28. Juni. (Drahtb.) In der Woll- und in der Textilinduſtrie iſt es zu einer Verſtändigung gekommen. Die Arbeiter erklären ſich mit einer Lohnverkürzung von 16 v. H. einverſtanden. Die Arbeitgeber hatten urſprünglich eine ſolche von 20 v. H. vorgeſchlagen. Die Vereinbarung umfaßt ungefähr 250 000 Arbeiter.

China und das engliſch-japaniſche Bündnis

WTB. London, 27. Juni. (Drahtb.) In „Pall Mall and Globe" ſchreibt der politiſche Berater der chineſiſchen Regierung, B. Lennox Simpſon, wenn England das Bündnis mit Japan erneuere, ſo verliere es die Freundſchaft und den rieſigen Handel mit China; wenn England das Bündnis dagegen nicht erneuere, gewinne es China zum guten Freunde und zu ſeinem beſten Kunden in der Welt.

China ſehe England jetzt argwöhniſch und mit wachſendem Mißtrauen an, da es zu der Ueberzeugung gelangt ſei, daß die Allianz zwiſchen England und Japan ein Werkzeug ſei, das gegen die Intereſſen Chinas angewandt werde. Wenn das engliſch-japaniſche Bündnis erneuert werde, ſo werde China ſicher ſein, daß England ſeine Politik der Unterſtützung Japans zur Ausbeutung des chineſiſchen Gebietes und des chineſiſchen Handels fortſetzen werde. England habe bereits wegen dieſes Bündniſſes Millionen verloren, und dieſe Millionen würden einen Bruchteil der Millionen ausmachen, die England in der nahen Zukunft verlieren werde, wenn es das Bündnis mit Japan erneuere. Mr. Lennox Simpſon fuhr fort, man lege ſich in England nicht Rechenſchaft davon ab, welche Veränderungen in den letzten Jahren in China ſich vollzogen haben und wie raſch ſich dort noch alles ändere. China ſei heute ein neues Land mit einer neuen Ziviliſation, neu ſowohl mit Bezug auf die Entwicklung des Handels, der modernen Induſtrie, des Transports- und Verbindungsweſens. China ſtehe augenblicklich dort, wo Japan ſtand, als es ſeine Politik der Ausſchließung aufgab und eine moderne Ziviliſation annahm. China benötige augenblicklich faſt unzählige Mengen von Eiſenbahnmaterial, Motoren, Maſchinen und jeder Art von Fertigwaren, die von Europa und Amerika geliefert werden. China wolle dieſe Waren nicht von Japan kaufen, ſondern in der Hauptſache von England und Amerika. Amerika ſichere ſich bereits einen großen Anteil des chineſiſchen Geſchäfts. Amerikanern werde freigebig die Möglichkeit geboten, Fabriken zu errichten, einzuführen und Waren an China zu verkaufen, da man in China die Vereinigten Staaten als einen Freund anſehe.

„Mancheſter Guardian" tritt in einem Leitartikel dafür ein, daß keinerlei Exkluſiv-Bündnis mit Japan abgeſchloſſen wird, ſondern nur ein Freundſchaftsübereinkommen, an dem Amerika beteiligt iſt. Ein Exkluſiv-Bündnis mit Japan würde, dem Blatte zufolge, einen ſchädlichen Einfluß auf die amerikaniſche öffentliche Meinung und auf die engliſch-amerikaniſche Allianz ausüben.

Eine diplomatiſche Antwort.

WTB. London, 28. Juni. (Reuter.) Im Unterhauſe fragte ein Abgeordneter, ob die britiſche Regierung die Regierung der Vereinigten Staaten durch eine direkte Note benachrichtigt habe, daß Großbritannien im Falle eines japaniſch-amerikaniſchen Krieges keinesfalls Japan unterſtützen werde. Chamberlain erwiderte, die Regierung der Vereinigten Staaten ſei ſo vollkommen auf dem laufenden bezüglich der tatſächlichen Verhältniſſe, daß man es nicht für nötig gehalten habe, ſie darüber durch eine amtliche Note zu unterrichten.

Deutſches Reich.

Das Auslandsſchädengeſetz.

WTB. Berlin, 28. Juni. (Drahtb.) Der 24. Ausſchuß des Reichstages nahm in der erſten Leſung das Auslandsſchädengeſetz im weſentlichen nach der Regierungsvorlage an. Nur der § 19, der von den Bezugsberechtigten von Beihilfen und von der Höhe der letzteren handelt, erfuhr eine weitergehende Abänderung.

Verfaſſungszwiſt in Bayern.

TU. München, 28. Juni. (Drahtb.) Zwiſchen der bayeriſchen Staatsregierung und dem Landtag iſt es anläßlich der neuen Schulordnung zu einem Verfaſſungskonflikt gekommen, in dem nur die Bayeriſche Volkspartei auf ſeiten der Regierung ſteht, während alle anderen Parteien, von den Deutſch-Nationalen bis zu den Unabhängigen, gegen den Regierungsſtandpunkt Stellung genommen haben. Es handelt ſich um die Verordnung über Schulfragen, Schulaufſicht und Schulleitung, durch die der frühere Erlaß des ſozialiſtiſchen Miniſters Hoffmann in weſentlichen Punkten modifiziert und beſeitigt wird. Nach längerer Debatte beſchloß der Verfaſſungsausſchuß mit allen gegen die Stimmen der Bayeriſchen Volkspartei die Überweiſung der ganzen Vorlage an das Landtagsplenum. Nötigenfalls würde der Staatsgerichtshof über den Kompetenzkonflikt zu entſcheiden haben.

Der Streit um die Handelsflagge.

WTB. Berlin, 29. Juni. (Drahtb.) Der Hauptausſchuß der deutſchen Induſtrie und Handelskammern verlangt eine Volksabſtimmung über die Beſeitigung der Beſtimmung der Reichsverfaſſung, nach der die ſchwarz-weiß-rote Handelsflagge in der oberen Ecke die Farben ſchwarz-rot-gold haben ſoll.

Lokales.

Elberfeld, 29. Juni.

e.— **Der Oberſchleſierhilfstag** am kommenden Sonntag wird ſich hier zu einer Kundgebung weiteſter Kreiſe für unſere in drückender Not ſchmachtende Oſtmark geſtalten. All die vielen, die ſich in dieſen Tagen bereits in den Dienſt des Hilfswerkes geſtellt haben, vor allem auch die zahlreichen Sammler und Sammlerinnen, gehen mit Luſt und Liebe und mit dem Bewußtſein an die Arbeit, daß der 3. Juli einen großen Erfolg bringen wird, nicht nur in geldlicher Beziehung, ſondern auch als Bekundung unſeres einmütigen Willens, die oberſchleſiſchen Brüder und Schweſtern in der Not nicht zu verlaſſen. Was die Sammeltätigkeit am Sonntag anlangt (in den Theatern und einigen anderen Unternehmen beginnt ſie ſchon am Samstag abend), ſei wiederholt, daß nirgends mit Liſten geſammelt wird. Sammelberechtigt ſind nur Perſonen, die mit numerierten Rotekreuzbüchſen und gleichnumerierten und von der Polizei geſtempelten Ausweiſen verſehen ſind. Die Zahl der Gaſtſtätten, die ſich bereit erklärt haben, einen Teil ihrer Tageseinnahmen (5, zum Teil auch 10 Proz.) an das Hilfswerk abzuführen, iſt recht beträchtlich. In den betreffenden Lokalen, aber nur in dieſen, werden Plakate aushängen, auf denen die verpflichtende Bereiterklärung ausgeſprochen iſt. Auch von einer Anzahl kaufmänniſcher Geſchäfte darf man hoffen, daß ſie (am Samstag) einen Teil ihrer Einnahme für das Oberſchleſierhilfswerk ſpenden werden. Die betreffenden Geſchäfte werden ebenfalls durch das vorerwähnte Plakat kenntlich ſein. Ebenſo wie das Thalia- und das Bavaria-Theater hat ſich auch der Salamander bereit erklärt, dem Arbeitsausſchuß für das Hilfswerk erheblich entgegenzukommen, desgleichen das Sommertheater Groß-Barmen, das am Samstagabend „Zwangseinquartierung" aufführt, und wie die erſtgenannten beiden Theater den Unterſchied zwiſchen Sonntags- und Werktagspreiſen als Spende abgibt. Auf den Vorverkauf der Theater für die Oberſchleſienvorſtellungen ſei angelegentlich hingewieſen. Endlich iſt auch in den Kinos der Ruf „Helft Oberſchleſien!" nicht ungehört verklungen. In einem Teil von ihnen werden von heute ab Bilder aus Oberſchleſien gezeigt. Der Gewerkſchaftsbund der Angeſtellten (G. D. A.) veranſtaltet gelegentlich ſeines Gartenkonzerts in der Stadthalle am 2. 7. eine Sammlung zugunſten des Opfertages für Oberſchleſien.

e.— **Milchverſorgung.** Das Lebensmittelamt macht ſämtliche Milchhändler nochmals darauf aufmerkſam, daß ſie bis ſpäteſtens 10. Juli dem Lebensmittelamt die abgeſchloſſenen Milchlieferungsverträge vorzulegen haben, in denen eine tägliche Mindeſtmenge für den kommenden Winter garantiert iſt. Die Verwaltung muß baldigſt einen Überblick über die Milchverſorgung im Winter haben, um ihre demnächſtigen Maßnahmen danach zu treffen. Es iſt u. a. auch beabſichtigt, demnächſt die Verkaufsſtellen anderweitig auf die Milchhändler zu verteilen, und zwar nach Maßgabe der Milchmengen, die die Händler nachgewieſenermaßen ſich für den Winter geſichert haben. Es liegt deshalb durchaus im Intereſſe der Milchhändler, Verträge abzuſchließen, in denen eine möglichſt reichliche tägliche Milchlieferung für den Winter garantiert iſt. Alles Nähere iſt beim Vorſtand der beiden hieſigen Milchhändlerorganiſationen zu erfahren.

e.— **Dauerkartenvorſtellungen für die Theaterſpielzeit 1921/22.** Für die Spielzeit 1921/22 — das iſt vom 10. September 1921 bis 31. Mai 1922 — werden für jedes der beiden Wuppertaler Stadttheater drei Serien-Dauerkartenvorſtellungen zu je 36 Vorſtellungen eingerichtet. Die Dauerkartenvorſtellungen werden bezeichnet mit A, B und C. Die Dauerkartenvorſtellungen A umfaſſen 36 Dienstage und die Dauerkartenvorſtellungen B 36 Donnerstage, die Dauerkartenvorſtellungen C finden an beliebigen, von der Intendanz wöchentlich vorher bekannt gegebenen Tagen ſtatt, und zwar am Montag, Mittwoch, Freitag oder Samstag. Um den Inhabern der Serie C die gleiche Anzahl Opern- und Schauſpielvorſtellungen wie den Serien A und B zu geben, iſt es notwendig, die Serie C beweglich zu geſtalten, da das Orcheſter an einem beſtimmten Tage, außer Dienstag und Donnerstag, nicht immer zur Verfügung ſteht. Der Preis für dieſe Dauerkarten-Serie iſt gegenüber den Serien A und B daher um 10 Prozent ermäßigt. Die Preiſe für die Dauerkartenvorſtellungen (je 36 Vorſtellungen) einſchließlich Kleiderablage und Kartenſteuer bewegen ſich je nach Wahl des Platzes zwiſchen 750 Mark und 150 Mk. in Serie A und B, zwiſchen 675 und 135 Mk. in Serie C. Die Preiſe ſind für beide Wuppertaler Theater gleich. Für jeden Platz wird eine Sozialabgabe von 5 Mark erhoben. Wird im Laufe der Spielzeit eine Veränderung der Einzeleintrittspreiſe vorgenommen, kann eine Änderung der Dauerkartengebühren erfolgen. Den Inhabern ſteht dann das Recht zu, falls ſie dieſe nachgeforderte Erhöhung nicht zahlen wollen, gegen Rückgabe der Dauerkarten und Zurückzahlung des entſprechenden Anteils der von ihnen erhobenen Gebühr ſich davon zu befreien. Der Anſpruch auf ihre Plätze erliſcht damit für den Reſt der Spielzeit. Schriftliche Anmeldungen werden in den Büros der beiden Stadttheater täglich mit Ausnahme Sonntags von 10—1 und von 4—6 Uhr vom 1. Juli bis einſchl. 23. Juli entgegengenommen.

Barmen, 29. Juni.

b.— **Anmeldung von Gegenſtänden aus den beſetzten Gebieten.** Die Polizeiverwaltung weiſt erneut darauf hin, daß alle Gegenſtände, wie Urkunden, Mobilien, Kunſtgegenſtände, Silberſachen uſw., die während des Krieges aus den beſetzten Gebieten mitgenommen worden ſind, angemeldet werden müſſen. Meldeformulare ſind im Polizeiamt im [illegible], Zimmer 9, zu haben.

b.— **Die Saiſonausverkäufe in Textilwaren** beginnen hier nach einer Vereinbarung der beteiligten Kreiſe am Samstag, den 2. Juli.

e.— **Kleingartenſchutz.** Der Gartenbauverband ſchreibt uns: Unſere Mutter Natur war der Bergiſchen Kleingärtnerſchaft in dieſem Jahre bisher eine wenig gütige Helferin. Spätfröſte, anhaltende Dürre und das Überhandnehmen ſchädlicher Garteninſekten uſw. hemmten die Entwicklung faſt aller Gartengewächſe ganz erheblich, und der derzeitige ſchlechte Stand der Gartenkulturen läßt wohl manchen Kleingärtner verzagten Blickes in die Erntezeit ſchauen, wenn auch durch den Regen der allerletzten Tage eine kleine Beſſerung zu verzeichnen iſt. Sind ſchon an ſich die Bodenverhältniſſe des Bergiſchen Landes nicht dazu angetan, die mühevolle Gartenarbeit zur Gartenfreude werden zu laſſen, ſo können die aus ungünſtigen Witterungsverhältniſſen ſich ergebenden Ernteausfälle manchem Kleingärtner, beſonders den kriegsgeborenen Neulingen, die ſonſt mit Begeiſterung betriebene Gartenarbeit ſehr verleiden. Doch dieſe kulturſchädigenden Naturereigniſſe ſind nicht des Kleingärtners einzige Sorge. Was ihn beſonders betrübt und erbittert, iſt die leider zu verzeichnende Tatſache, daß er oft genug der Früchte ſeiner monatelangen Arbeit verluſtig geht durch liebe Menſchen, die zwar nicht ſelbſt ſäen wollen, aber um ſo mehr zu unberechtigtem Ernten fremder Gartenerzeugniſſe ſich berufen fühlen. Der gemeinnützige Zweck des Kleingartenweſens wird heute nirgendwo mehr verkannt, und darum gilt es, des fleißigen Kleingärtners Gartenbauunternehmen vor ſolch ungehörigen Übergriffen zu ſchützen. Denn nur dann kann im Intereſſe des Allgemeinwohles dieſes Unternehmen, dem heute allenthalben das Wort geredet wird, weitere Anhänger finden und ſomit gefördert werden. Eine Förderung des Kleingartenweſens liegt alſo nicht nur in der Bereitſtellung weiterer Ländereien für Kleingartenſiedelungen, wie die Reichsbeſtimmungen ſolches den Kommunen vorſchreiben, ſondern bedingt auch die Inſchutznahme dieſer unſtreitbar einen öffentlichen Charakter tragenden Einrichtung. Die Kleingartenſiedelungen, deren Erhaltung als Dauerſiedelungen im Stadtbereiche allerorts in Ausſicht genommen iſt, können als neuzeitliche Anpaſſung der öffentlichen Grünanlagen an die Bedürfniſſe der Stadtbewohner angeſprochen werden. Sie ſind demnach als Stadtgrünflächen zu werten und unterſtehen als ſolche, genau wie die öffentlichen Park- und Schmuckanlagen, dem polizeilichen Schutze. Im Intereſſe der Förderung und Erhaltung der beim Stadtbewohner in den Zeitnöten neu erwachten glücklichen Neigung zum Gartenleben ſei daher der Polizeiverwaltung ſeitens der geſamten Kleingärtnerſchaft der dringliche Wunſch ausgeſprochen, neben den öffentlichen Park- und Zieranlagen auch die Bewachung der Kleingartenſiedelungen in verſchärftem Maße ſich angelegen ſein zu laſſen. Nach wie vor wird auch die Kleingärtnerſchaft ſich ihres im Vorjahre ſelbſt organiſierten Siedelungsſchutzes bedienen. Die rückſichtsloſe Beſtrafung aller Kleingartenfrevler und Kleingartendiebe iſt eine billige Forderung aller Kleingärtner.

b.— **Volkshochſchule Barmen.** Die Arbeitsgemeinſchaft des Pfarrers [illegible] über „Neuzeitliche Sozialerziehung" muß heute wegen Verhinderung des Vortragenden ausfallen. Die nächſte Arbeitsgemeinſchaft findet am Mittwoch, den 6. Juli 1921, ſtatt.

b.— **Erloſchene Viehſeuche.** Die unter dem Viehbeſtande des Landwirts W. Koch in Langerfeld, Schwelmerſtraße 8, herrſchende Maul- und Klauenſeuche iſt erloſchen.

b.— **Schlägerei im Straßenbahnwagen.** In eine üble Geſellſchaft ſcheint ein Anwohner des Mühlenwegs geraten zu ſein, der geſtern einen Ausflug nach Haßlinghauſen gemacht hatte und auf der Rückfahrt im Straßenbahnwagen mit mitfahrenden Perſonen in Differenzen geriet. Er wurde derart mißhandelt, daß er ſich nicht mehr fortbewegen konnte und auf Anordnung eines Arztes ſchwerverletzt nach dem ſtädtiſchen Krankenhauſe gebracht werden mußte. Gegen die Raufbolde wurde die Unterſuchung eingeleitet.

Letzte Telegramme.

Umgruppierung des Selbſtſchutzes.

GA. Berlin, 29. Juni. (Eig. Meld.) Der engliſche General Henniker hat dem Führer des deutſchen Selbſtſchutzes, General Höfer, mitgeteilt, daß der Rückzug der Polen in der erſten Zone tatſächlich beendet ſei. Daraufhin hat General Höfer die gemäß der getroffenen Vereinbarungen notwendig gewordenen Befehle zur Umgruppierung des Selbſtſchutzes gegeben.

Amneſtie für die polniſchen Räuberhorden!

GA. Paris, 29. Juni. Der „Petit Pariſien" meldet, daß, nachdem die Räumung von Deutſchen und Polen in Oberſchleſien beendet iſt, die Interalliierte Kommiſſion durch eine beſondere Klauſel allen denjenigen Polen, die an dem Aufſtand teilgenommen haben, vollſtändige Amneſtie gewährt.

Ein Aufruf Korfantys.

TU. Ratibor, 29. Juni. In einem Aufruf Korfantys an die Oberſchleſier heißt es u. a.:

In den von den aufſtändiſchen Truppen zu räumenden Gemeinden ſind Gemeindewehren gegründet worden, die in dieſer kurzen Übergangszeit für die Ruhe und Sicherheit der Bevölkerung zu ſorgen haben. In zwei oder drei Wochen wird der Oberſte Rat über unſer Schickſal entſcheiden. Die Stellung der Großmächte und ihrer Vertreter zu uns erlauben uns ſchon heute, zu erklären, daß wir in Kürze mit Polen vereinigt ſein werden.

Auflöſung der Bayernwehr.

GA. München, 29. Juni. Durch die Korreſpondenz Hoffmann wird heute halbamtlich von der Auflöſungsverordnung der Reichsregierung Kenntnis gegeben, in der auf Grund des Friedensvertrages die Auflöſung der Wehr verfügt wird. Wer ſich an den Wehren als Mitglied beteiligt, wird mit Geldſtrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten, oder mit Feſtung bis zu gleicher Dauer beſtraft. Landeshauptmann Eſcherich, der bisherige Leiter der bayeriſchen Einwohnerwehr, hat heute an ſämtliche Kreis- und Gauhauptleute der Einwohnerwehr ein Abſchiedswort gerichtet.

Kabinettsſitzung.

GA. Berlin, 29. Juni. (Eig. Meld.) Der Reichskanzler nahm heute vormittag an einer Sitzung des Reichsausſchuſſes der Zentrumspartei teil, in der der Fall Erzberger beſprochen wurde. Heute nachmittag um 4 Uhr findet eine neue Kabinettsſitzung ſtatt, in der man abermals die Steuerfrage beraten wird.

Die Verhandlungen mit Frankreich.

GA. Paris, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Ueber die deutſch-franzöſiſchen Verhandlungen berichtet der „Matin", daß auch die Frage der Rücklieferung von Maſchinen, Vieh, Möbeln uſw. beſprochen worden ſei. Um das Verfahren zu vereinfachen, habe Loucheur für den bisher noch nicht feſtgeſtellten und zurückgelieferten Reſt eine Pauſchale vorgeſchlagen. Die deutſchen Delegierten wollten heute auf dieſen Vorſchlag antworten.

Griechiſche Kampfſtimmung.

TU. London, 29. Juni. Der Korreſpondent der „Times" in Smyrna meldet: Der Beginn der großen Offenſive ſteht unmittelbar bevor. Der König, Prinz Georg und Prinz Alexander ſind heute zur Front abgereiſt.

Das Abkommen mit den engliſchen Bergleuten.

WTB. London, 29. Juni. Lloyd George ſetzte das Unterhaus von dem Abſchluß des Abkommens zwiſchen den Bergleuten und der Regierung in Kenntnis. Das Abkommen hat bis zum 30. September 1922 Gültigkeit und kann von beiden Seiten drei Monate vorher gekündigt werden.

Vorausſichtliche Witterung am 30. Juni:

Wolkig, vereinzelt etwas Regen. Temperatur ſonſt wenig geändert.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Kunſtverein Barmen.

Mit wenigen Ausnahmen handelte es ſich bei den letzten Ausſtellungen in der Barmer Ruhmeshalle um Verſuche der neuen Kunſt, das Herz und Gemüt des Beſuchers zu erwärmen oder in Wallung zu bringen. Manchmal glückte das Experiment, wie bei Rohlfs, Gebhard, Schmid und, vielleicht bedingt, bei Jawlensky. Anerkennung ſei auch, daß die Leitung der Galerie mit bewundernswertem Mute beſtrebt war, gerade dem jüngſten Nachwuchs Gelegenheit zur Schaffensſchau zu bieten. Es bleibt aber fraglich, ob es heute noch angebracht, den Lebensverneinern auch in der Kunſt das Wort zu geben, jener Sorte von „Malern", die jede Kultur totzuſchlagen wünſchen, um auf dem Scherbenhaufen der alten „morſchen" Kunſt ein herrliches Gebäude zu errichten.

Was dieſe Auch-Maler in der Ruhmeshalle zu ſagen haben, das iſt nicht im mindeſten Spiegel der Zeit oder Weiſer der Zeitſeele. Unſere Zeit und unſer Volk in ſeiner überwältigenden Mehrheit ſteht im Zeichen des geiſtigen Wiederaufbaues. Aber was man hier zu ſehen bekommt, iſt Niederreißen, iſt die ſchmutzige Lauge von Verbitterten, Abſeitsſtehenden. Wir kommen wirklich nicht weiter mit dem äſthetiſchen Gewinſel von Modeliteraten vom Schlage der Edſchmid und der Nachfolge. Deren Ziel iſt die Verwirrung der Geiſter um jeden Preis, und mancher zünftige Kunſtrichter hat ſich von der blendend neuen Terminologie der expreſſioniſtiſchen Heilslehre einfangen laſſen und weiß heute nicht, wie er den Kurs ändern ſoll. Denn die Zeichen trügen nicht: ein neuer Kurs beginnt in der Kunſt! Die abgegriffene Weiſe und breite Garnitur des Expreſſionismus, die noch vor kurzem unter den wirklich Großen der Neuen Kunſt als gleichberechtigt mitſchwimmen konnte, wird heute bewußt vom Publikum als zweit- oder drittklaſſig anerkannt und demgemäß abgelehnt. Das abgebrauchte Schildern und Spucken verfängt nicht mehr, man will jetzt ſehen, ob das Innerſte tatſächlich hergegeben wurde. Alles andere wirkt als Schablone.

Das [illegible] in der Ruhmeshalle macht in Schablone. Berlit will Farbenkombination [illegible] Schmidt-Rottluff [illegible] Kopf [illegible] dürftigen, ſchwächlichen Mannes [illegible] von Gogh, doch von Picaſſo. [illegible] bald romaniſche Buchilluſtratoren zu Gevattern gebeten, während Hubner nur das Ungeſunde, Verkrampfte und Brüchige der Zeit zu beachten ſcheint. Es iſt immer dasſelbe Bild: eine halbe Unze blutloſer „Gedanken", vorgetragen mit dem bombaſtiſchen Formalismus, deſſen akademiſche Oede nicht in die Tiefe zu dringen vermag. Erfreulich ſticht dagegen die Kunſt Carl Chriſtoph Hartigs ab. Er gibt eine Art Ueberſicht über ſeine Entwicklung, die zu einer Syntheſe aus Im- und Expreſſionismus führte. Einige Landſchaften von der Küſte ſind hell und freudig gemalt, die Taufe im Jordan und die Frauen am Brunnen zeigen ihn auf den Spuren der Neutöner, die Blumenſtücke u. a., ſehr ſicher in der rauſchenden Farbigkeit und groß in der dekorativen Wirkung, laſſen die baldige Reife vorausſagen. Im Schnittpunkt der beiden Entwicklungslinien, der neutöniſchen u. der dekorativ-farbigen, ſcheint Hartigs Zukunft als Monumentalmaler zu liegen. Dr. Lt.

•

Engelbert Humperdinck, der ſein Lehramt an der Berliner Hochſchule für Muſik niedergelegt hat, beabſichtigt, ſeinen Wohnſitz nach der rheiniſchen Heimat zu verlegen. Humperdinck beſchäftigt ſich wieder ſtark mit Plänen für eine neue Oper. Im letzten Winter und Frühjahr hat der Komponiſt von „Hänſel und Gretel" ſich in der Hauptſache mit der Kompoſition von Liedern und Kammermuſikwerken beſchäftigt.

Uraufführung einer Jugendoper Mozarts. In Karlsruhe ſoll gelegentlich eines Muſikfeſtes die bisher noch niemals aufgeführte Jugendoper Mozarts „Die verſtellte Einfalt" (la finta semplice) unter Leitung des Operndirektors Fritz Cortolezis und der Regie des Intendanten Robert Volkner zur Uraufführung gelangen.

Ein Luther-Feſtſpiel in der Breslauer Jahrhunderthalle. An der Stelle, wo einſt Gerhart Hauptmanns Feſtſpiel im [illegible] der Reinhardtſchen Regie das große Ereignis der Breslauer Jahrhundertfeier 1913 war, um bald an höchſter Stelle Mißfallen zu erregen und in der Verſenkung zu verſchwinden, gab es jetzt ein anderes Feſtſpiel, wiederum ein eigens für dieſe Jahrhunderthalle geſchriebenes [illegible] Walter Nithack-Stahn, Pfarrer an der Berliner Kaiſer-Wilhelm-Gedächtniskirche, Feſtſpiel „Luther" zum Anlaß der 400jährigen Feier des Reichstages zu Worms. Aus etwas ſchwerfälliger hiſtoriſcher Genre-Malerei, aus (hin und wieder ein bißchen aktuell angehauchten) diskreten Bildern wird Luthers Werk in der Zeit und in den Wirkungen auseinandergefaltet. An Höhepunkten tut ſelbſtverſtändlich die überlieferte Situation mit den bekannten (in der Schule gelernten) Prägungen die bekannte Wirkung. Die Aufführung, geleitet von dem Regiſſeur des Bühnenvolksbundes, Dr. Budde-Frankfurt, hatte mit den fürchterlichen akuſtiſchen Verhältniſſen, der fabrikmäßigen Nüchternheit des (halb gefüllten) Rieſenraumes und dem Maſſenaufgebot dilettantiſcher Mitwirkender einen ſchweren Stand. Es gab viel pomphaften Aufmarſch, viel wirres Schreien und ungebändigtes Gewühl. Der Luther-Darſteller, Rudolf Lettinger-Berlin, ſetzte ſich mit eindringlichem Pathos durch. Eine Senſation für die Breslauer war die Mitwirkung der Schauſpielerin Käthe Kühnemann, einer Tochter des bekannten Breslauer Philoſophen.

Der bisher größte Erfolg der drahtloſen Telephonie. Nauen hat, nach einer Mitteilung der Geſellſchaft für drahtloſe Telegraphie, einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen, der dieſe Telefunkenſtation auch auf dem Gebiete der drahtloſen Telephonie an die Spitze ſämtlicher Großſtationen ſtellt und gleichzeitig auch die große Ueberlegenheit der drahtloſen über die Drahttelephonie erweiſt. Berlin—Rom, London—Paris ſind bisher die weiteſten Strecken, auf denen die Drahttelephonie mit Erfolg benutzt werden kann. Das iſt aber nur ein kleiner Bruchteil der Entfernung, die jetzt drahtlos überbrückt iſt. Um nun aber feſtzuſtellen, auf welche Entfernungen die drahtloſe Telephonie überhaupt noch aufnehmbar iſt, hat der der argentiniſchen Regierung gehörende Dampfer „Bahia Blanca" auf ſeinem Rückweg nach Amerika regelmäßige Aufnahmen gemacht und mit dem 10-KW-Telefunken-Röhrenſender von Königswuſterhauſen noch auf eine Entfernung von 3500 Kilometer, und die mit der 100-KW-Hochfrequenzmaſchine in Nauen gegebene auf 4340 Kilometer gut aufzunehmen war. Da nun aber Nauen bei dieſen Telephonieverſuchen noch lange nicht mit der vollen Hochfrequenzenergie gearbeitet hat, ſteht wohl außer Frage, daß unter Ausnutzung der vollen Leiſtungsfähigkeit noch bedeutend größere Entfernungen drahtlos-telephoniſch überbrückt werden können.

Hauptſchriftleiter: W. H. [illegible].

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Kietz; für den lokalen Teil: Karl Eitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Reichskohlenrat.

In der geſtrigen Plenarſitzung des Reichskohlenrates gedachte der Vorſitzende Bergrat Kleine der Opfer des Grubenunglücks auf Mont Cenis. Der Geſchäftsführer des Reichskohlenrats Berghauptmann Denhold erſtattete Bericht über die Kohlenlage. In den Monaten Januar bis April d. J. betrug die Steinkohlenförderung 44.5 Mill. To. gegen 40.75 Mill. To. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Braunkohlenförderung 40¾ Mill. To. (34 Mill. To.), die Kokserzeugung 9¼ (7½) Mill. To., die Braunkohlen-Brikettproduktion 9¼ (7¼) Mill. To. Allerdings blieb die Förderung noch um ungefähr 20 Prozent hinter der des letzten Friedensjahres zurück. Dagegen überſteigt die Braunkohlenbrikett-Erzeugung die Produktion des Vorkriegsjahres 1913 um etwa ein Drittel. Die Aufgabe der Braunkohlen-Induſtrie wird es ſein, bei der augenblicklichen Unſicherheit der Steinkohlenerzeugung auszuhelfen. Gegenüber dieſer Aufgabe müßten alle Rückſichten auf die Schonung der begrenzten Braunkohlenvorräte zurücktreten. Das Aufhören der Ueberſchichten habe einen täglichen Ausfall an Steinkohlen von 100 000 To. verurſacht. Die Anſammlung von Wintervorräten ſei dadurch unmöglich geworden. Man lebe nur von der Hand in den Mund, was beſonders ungünſtig bei den lebenswichtigen Betrieben, wie der Eiſenbahn, den Elektrizitäts- und Gaswerken, bemerkbar werde. Die Induſtrie leide weniger an Kohlenmangel als an dem Fehlen der beſſeren Sorten. Die Wiedereinführung einer wenigſtens vorübergehenden Ueberarbeit im Ruhrbergbau, mindeſtens bis zur Beilegung der oberſchleſiſchen Unruhen, ſei erneut zu prüfen. Man hoffe auf die Einſicht der Bergarbeiter. Die Eiſenbahnbetriebslage ſei in der letzten Zeit für den Kohlentransport ungünſtig.

Die Weltkohlenförderung habe im vergangenen Jahre die Höhe der Friedensproduktion wieder erreicht, beſonders infolge der Ausdehnung des nordamerikaniſchen Bergbaues. Auch die aſiatiſche Kohlenförderung ſei um 6 Prozent geſtiegen, während im europäiſchen ein Rückgang zu verzeichnen ſei. England habe ſeine Vormachtſtellung im Weltkohlenhandel an Amerika abtreten müſſen. Die engliſche Kohlenausfuhr ſei von 68 Mill. To. 1913 auf 29 Mill. To. 1920 zurückgegangen. Der Weltkohlenpreis habe durch den engliſchen Bergarbeiterſtreik eine Befeſtigung erfahren. Der deutſche Kohlenbergbau ſei bereit, an der Reparation mitzuwirken. Was der Kohlenbergbau aber zur Begleichung der Reparationsforderungen finden könne, ſei nur durch Erhöhung der Kohlenpreiſe zu erzielen. Die Erfüllung ſei allerdings nur möglich, wenn das oberſchleſiſche Kohlenrevier ungeteilt bei Deutſchland verbleibe.

Die Verſammlung beſchloß weiter, auf Antrag des Kohlenſteuer-Ausſchuſſes dem Antrage des niederſchleſiſchen Kohlenbezirkes auf Steuerermäßigung zuzuſtimmen. Weiter wurde Bericht erſtattet über die Verhandlungen des Kohlenſteuer-Ausſchuſſes. Indeſſen iſt eine endgültige Stellungnahme des Kohlenſteuer-Ausſchuſſes zu dem Vorſchlage des Reichsfinanzminiſteriums auf Heranziehung der Kohle zur Reparation noch nicht erfolgt. Eine Stellungnahme der Verſammlung zu dem Entwurf eines preußiſchen Feldeſteuer-Geſetzes wurde vertagt bis zur Prüfung der rechtlichen Frage durch das Reichsfinanzminiſterium und des Kohlenſteuer-Ausſchuſſes.

Aus der Induſtrie.

Vom Roheiſenmarkt. Um den Roheiſenverbrauchern eine ſichere Kalkulationsgrundlage zu geben, hat der Roheiſenverband für das Gießerei-Roheiſen Luxemburger Qualität, das bisher auf Frachtgrundlage Brebach verkauft wurde, mit Wirkung ab 1. Juli ds. Js. Frankopreiſe eingeführt, weil nach Einführung der Frankenwährung im Saargebiet die Berechnung auf Frachtgrundlage Brebach Schwankungen unterworfen war.

Rombacher Hüttenwerke — Weſtfäliſche Stahlwerke. Die Rombacher Hüttenwerke, die bekanntlich erſt vor kurzem die Entſchädigung für die verloren gegangenen Lothringer Eiſenwerke eine Entſchädigung von gerüchtweiſe über 200 Mill. Mk. erhielten, haben nach Berliner Blättern zum weiteren Ausbau des Gemiſchtwerks die Weſtfäliſchen Stahlwerke erworben. Die Weſtfäliſchen Stahlwerke haben in den letzten Jahren bereits eine wechſelvolle Rolle geſpielt. Wie erinnerlich, erwarb Ende 1917 die Bismarckhütte die Weſtfäliſchen Stahlwerke gegen Hingabe von 6¼ Mill. Mk. Bismarckhütte-Aktien. Im Dezember 1920 wurden ſie aber in den Beſitz der Charlottenhütte zu Niederſcheldſen übergeleitet, die ſie in ihre Tochtergeſellſchaft einbrachte, welche die Firma Weſtfalen, Stahlwerke, A.-G., annahm. Der Bismarckhütte wurden auf Kaufpreis 7.3 Mill. Mk. im Beſitz der Charlottenhütte befindliche Bismarckhütte-Aktien zurückgegeben. Nunmehr hat die Charlottenhütte dieſe Werke an die Rombacher Hütte verkauft. Dadurch hat ſich die Rombacher Hütte, die bekanntlich ihre weiterverarbeitenden Betriebe verloren hat, eine neue Grundlage geſchaffen. Die Rombacher Hütte erwarb bekanntlich vor einiger Zeit auch die Concordia, Bergbau-A.-G., und gliederte ſich im weiteren Verlauf die Concordiahütte an. Schließlich beteiligte ſie ſich an dem Eiſenwerk Buderus. Wie verlautet, werden die Rombacher Hüttenwerke demnächſt eine Kapitalerhöhung vornehmen.

b. **Zubußen bei Kaligewerkſchaften.** Die Kaligewerkſchaft Volkenroda zieht zum 1. Juli 500 Mark, die Kaligewerkſchaft Heiligenmühle 250 Mark Zubuße je Kux ein.

Generalverſammlungen.

Gaswerke und Gemeinden. Die Wirtſchaftliche Vereinigung deutſcher Gaswerke A.-G. (Köln) hielt ihre 11. ordentliche Hauptverſammlung zu Krummhübel ab. Der Vorſitzende des Aufſichtsrates, Generaldirektor Prenger (Köln), hielt eine längere Anſprache, die in dem Gedanken gipfelte, daß das gemeinſame Vorgehen beim Verkauf der Nebenerzeugniſſe der Gaswerke nicht mehr genügen würde, um den ſtark geſchmälerten Finanzen der Gaswerke bezw. Städte aufzuhelfen, daß vielmehr zur Selbſtverarbeitung der Nebenerzeugniſſe geſchritten werden müſſe. Dafür ſei die Selbſtdeſtillation des Teers durch die Gaswerke bereits in die Wege geleitet, und die Aufnahme dieſes Gedankens bei den Gaswerken verbürgt deſſen reſtloſe Durchführung. — Die Tagesordnung wurde nach den Anträgen der Verwaltung erledigt. Den Aufſichtsrat ergänzte man um drei Herren auf 18 Mitglieder; als Vorſitzender wurde wiederum Generaldirektor Prenger, als ſtellvertretender Vorſitzender Generaldirektor Tillmetz (Frankfurt a. M.) gewählt.

Am gleichen Orte fand die erſte ordentliche Generalverſammlung des Gaskoks-Syndikats A.-G. (Köln) ſtatt, deſſen Geſchäfte in Perſonengemeinſchaft durch Vorſtand und Beamte der Wirtſchaftlichen Vereinigung deutſcher Gaswerke, A.-G., geführt werden. Die Förmlichkeiten wurden erledigt und die geſtellten Anträge einſtimmig angenommen. Ebenſo wurde hinſichtlich der Zahl der Mitglieder des Aufſichtsrats eine Aenderung des § 7, Abſatz 1, der Satzung beſchloſſen. Die auf Grund des Geſetzes ausſcheidenden Mitglieder des Aufſichtsrats wurden wiedergewählt und auf 26 ergänzt. Zum Vorſitzenden des Aufſichtsrates wählte man den Generaldirektor Prenger und zum ſtellvertretenden Vorſitzenden den Generaldirektor Tillmetz einſtimmig.

Banken.

Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin. Das Berliner Bankhaus, das vor einigen Monaten ſein Kapital auf 60 Mill. Mk. verdoppelt hat und in engen Beziehungen zu der Bayriſchen Hypotheken- und Wechſelbank und anderen Unternehmungen ſteht, ſchließt das Geſchäftsjahr 1920 mit einem Reingewinn von 8.55 (3.23) Mill. Mk. ab. Nach der Bilanz werden die fremden Gelder mit 608.88 Mill. Mk. (212.43) Mill. Mk. ausgewieſen. Bankguthaben ſtiegen (von 61.09) auf 181,33 Mill. M., Schuldner (von 104.61) auf 224,04 Mill. Mk. Barbeſtände und Guthaben bei Staatskaſſen erſcheinen mit 58.81 (25.37) Mill. Mk.

Eine Gründung der Preußiſchen Zentral-Genoſſenſchaftskaſſe. Unter Mitwirkung der Preußiſchen Zentralgenoſſenſchaftskaſſe wurde die „Deutſche Genoſſenſchafts-Hypothekenbank A.-G." mit einem Kapital von 5 Mill. Mk. gegründet. Die neue Geſellſchaft wird die Beleihung des kleineren und mittleren Haus- und Grundbeſitzes in Stadt und Land pflegen und hauptſächlich das Bedürfnis nach Anlagekredit derjenigen Kreiſe befriedigen, die ihre Betriebskredite bei Kreditgenoſſenſchaften decken. Auch ſollen Hypotheken-Darlehen behufs Förderung des Kleinwohnungsbaues und des Siedlungsweſens gewährt werden. Die Preußiſche Zentralgenoſſenſchaftskaſſe hat von dem Kapital 1 992 000 M. übernommen.

Außenhandel.

Ausfuhr nach Paläſtina. Man ſchreibt uns: Dank der zunehmenden Einwanderung — die demnächſt in verſtärktem Maße einſetzen ſoll — und den von den zioniſtiſchen Organiſationen geplanten wirtſchaftlichen Unternehmungen (Gründung neuer Kolonien, Häuſer-, Wege- und Brückenbauten, Elektriſierung des Landes, Hafenanlagen uſw.) befindet ſich Paläſtina in einer raſchen wirtſchaftlichen Entwicklung. Dementſprechend wächſt auch die Nachfrage nach allen Induſtrieerzeugniſſen, die faſt ſämtlich aus Europa und Amerika eingeführt werden müſſen, und es iſt mit Sicherheit anzunehmen, daß ſich dieſe Nachfrage fernerhin erheblich ſteigern wird. Trotz der Konkurrenz der übrigen Exportländer ſind die Ausſichten auch für die deutſche Induſtrie recht günſtig, und zwar kommen für die Ausfuhr folgende Artikel in Betracht: Landwirtſchaftliche Maſchinen und Geräte, Werkzeuge, Baumaterialien, Baubeſchläge, Stahlwaren, verſchiedene Maſchinen, Metallwaren, Farben, chemiſche und pharmazeutiſche Produkte, Möbel, Holzwaren, Konfektion, Schreib- und Kurzwaren, Wirk- und Strumpfwaren u. a. Um den Abſatz deutſcher Induſtrieerzeugniſſe nach Paläſtina und ſeinen Nachbarländern (Aegypten, Syrien, Meſopotamien) zu fördern, iſt in Elberfeld eine Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung unter der Firma: Paläſtina-Export-Co. m. b. H. gegründet worden, deren Gründer über ſehr gute Beziehungen im Einfuhrgebiete verfügen und über die Verhältniſſe darin gut unterrichtet ſind.

Warenmärkte.

Vom Garn- und Gewebemarkt in M.-Gladbach. Der Verkehr mit Baumwollgarn war auch in den verfloſſenen acht Tagen noch lebhaft, jedoch wurden nicht die großen Umſätze der Vorwoche erreicht. Die Verbraucher kauften hauptſächlich für ſofortige oder baldige Lieferung, weniger für ſpätere Sichten. Der Bremer Markt iſt indeſſen ſehr feſt geblieben; dort war auch das Geſchäft mit Rohbaumwolle ſehr rege bei höheren Preiſen. Für ſämtliche Arten Baumwollgarn wurden daher ebenfalls höhere Forderungen durchgeſetzt. — Von Baumwollabfall- und Imitatgarn iſt in letzter Zeit ziemlich viel gekauft worden, auch Kunſtwollgarn fand etwas mehr Beachtung. — Das Geſchäft mit Webwaren hat im Juni keine Belebung erfahren. Nicht allein in Neſſel- und Cordſtoffen, ſondern auch in den baumwollgerauhten Herbſt- und Winterſachen, wie Biber und Flanell, wurden anſehnliche Aufträge erteilt. Mit den Buckſkin- und Kammgarnerzeugniſſen herrſcht zwar im allgemeinen noch ruhiger Verkehr; jedoch ſind einzelne größere Betriebe wieder beſſer beſchäftigt. In den meiſten Betrieben wird aber immer noch mit Einſchränkung gearbeitet; die wöchentliche Betriebszeit beſchränkt ſich noch auf 3—4 Tage, da durch die „Sanktionen" die hieſige Induſtrie zu ſtark in Mitleidenſchaft gezogen worden iſt. Wenn auch die Verzollung jetzt ſchneller vonſtatten geht, ſo ſind die Schwierigkeiten beſonders im Veredelungsverkehr noch ſehr groß; auch haben die außerordentlich hohen Koſten, die die Ein- und Ausfuhrgenehmigungen verurſachen, das hieſige Textilgewerbe ſehr geſchädigt.

WTB **Bradford**, 28. Juni. Der geſtrige Wollmarkt war ruhig. Die Tendenz war ſtetig.

Elektrolytkupfer 2170 Mk.

Wertpapierbörſe.

AG **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Wenngleich an der heutigen Börſe eine gewiſſe Unſicherheit und Uneinheit nicht zu verkennen war, blieb die Stimmung doch vorwiegend feſt. Das neuerliche Anziehen der fremden Wechſelkurſe als Folge der Schilderung des Finanzelends im Parlament, ferner der glänzende Jahresabſchluß der Diskontogeſellſchaft und namentlich die Erwartung weiterer Gemeinſchaftsprojekte in der Induſtrie, die ſich an die heutige Anweſenheit von Hugo Stinnes in Berlin knüpfen, boten der Börſe einen guten Rückhalt. Die hier und dort erfolgenden Gewinnſicherungen fanden unter dieſen Umſtänden ziemlich leicht Aufnahme. Das gilt beſonders auch vom Kaſſamarkt. Außerdem regten günſtige Berichte aus der Textilinduſtrie wie überhaupt vom Warenmarkt die Kaufluſt für manche Papiere erneut an. Im Großhandel waren auf dem Montanaktienmarkt hauptſächlich Hoeſch, Rheiniſche Braunkohle, etwa 15 Proz., Lothringer Hütte 8 Proz., Phönix bis zu 7 Proz. höher, dagegen ſchwächten ſich Bochumer Guß, Buderus, Rheinſtahl anfangs bis zu 10 Proz. ab. Später zogen auch Deutſch Lux bis zu 7 Proz. bis auf 370, Gelſenkirchener bis 395 an. Chemiſche Werte waren durchweg ſchwächer, Goldſchmidt verloren etwa 10 Proz. Bei Berliner Anilin iſt der Bezugsrechtabſchlag von 180 Proz. zu berückſichtigen. Von Elektrizitätswerten zogen Schuckert, Siemens & Halske, Bergmann abermals 5—8 Proz. an. Deutſch-Ueberſee ſtiegen ſogar 40 Proz., dagegen waren Felten & Guilleaume weiter 10 Proz. niedriger. Von Nebenwerten werden hauptſächlich Rheinmetall über 30 Proz. bis auf 401 geſteigert. Zellſtoff Waldhof, Deutſche Waffen, Orenſtein, Augsburg-Nürnberger Maſchinen, ebenfalls 5—8 Proz., Stettiner Vulkan bis zu 14 Proz. geſteigert, dagegen ſchwächten ſich Daimler mehrere Prozent ab. Von Kaliwerten waren hauptſächlich Deutſche Kali etwa 15 Prozent, Weſteregeln bis zu 10 Prozent gebeſſert. Auch Thale konnten ſich 14 Proz. erhöhen. Von Schiffahrtsaktien wurden Argo abermals 30 Proz. geſteigert. Deutſche Petroleum blieben vernachläſſigt 750, auch Deutſche Erdöl ſchwach 800. Von Valutapapieren hoben ſich Türkiſche Tabak neuerdings 15 Proz. Deutſche Anleihen veränderten ſich nur wenig. Von Bankaktien waren Diskonto 2 Proz. höher, aber trotz des günſtigen Abſchluſſes nur wenig beachtet. Bei Darmſtädter Bank iſt der Dividendenabſchlag von 8 Proz. zu berückſichtigen. Der Deviſenmarkt war durchweg feſter. Im freien Handel wurden bewertet: Holland 2440, Schweiz 1250, London 277¼, Paris 592, Dollarnoten 73¾, polniſche ſanken weiter auf 3.30, Rumänien 112½. Geld unverändert 4¼ Proz. und über den Monatsſchluß 8 Proz. Der Kaſſamarkt war weiter feſt, mehrfach aber auch erheblich niedriger.

Deviſen.

b.— Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt lagen die ausländiſchen Zahlungsmittel heute vormittag ſehr flau. Im weiteren Verlauf ſchlug jedoch auf einige Nachfrage hin die Tendenz um und die Auslandsdeviſen zogen allgemein an. Gegen Mittag wurden an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen folgende Kurſe genannt: Holland 2425—2435, England 275—276, Kabel Newyork 72¾—73½, Frankreich 585—590, Belgien 583—586, Schweiz 1232—1240. Aus Holland kam die Mark mit 4,12—4,14.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Juni		29. Juni	
	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld Mk.	Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2407.58	2412.42	2442.55	2447.45
Belgien 100 Frk. =	586.90	588.10	596.40	597.60
Norwegen 100 Kr. =	1043.95	1046.05	1054.90	1057.10
Dänemark 100 Kr. =	1233.75	1236.25	1263.70	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1623.35	1626.65	1646.85	[illegible]
Finnland 100 fin. M. =	120.35	120.65	118.35	[illegible]
Italien 100 Lire =	357.10	357.90	367.10	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	273.20	273.80	278.70	279.30
Amerika 1 Dollar =	72.67	72.83	74.29½	[illegible]
Frankreich 100 Frk. =	589.40	590.60	599.40	600.60
Schweiz 100 Frk. =	1233.75	1236.25	1263.70	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	959.00	961.00	976.50	978.50
Oeſterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtemp. 100 Kr. =	12.88	12.92	12.88	12.92
Prag 100 Kr. =	99.80	100.00	100.48	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	28.07	28.13	27.97	28.03

Sturz der polniſchen Valuta. TU. Berlin, 29. Juni. Der Sturz der polniſchen Valuta ging unaufhaltſam weiter. Die Kosciusko-Note wurde heute an der Berliner Börſe mit 3⅝ bis 4.05 berechnet, Auszahlung Warſchau 3.80. Auch aus Wien wird gemeldet: Das Ereignis an der heutigen Börſe war der gewaltige Kursſturz der Polenmark, die auf 34½ zurückging. Ueber den Zuſammenbruch der polniſchen Währung wurde der „Frkf. Zeitg." bereits am 7. Juni aus Berlin geſchrieben: Man muß faſt annehmen, daß der Kursſturz für die polniſche Mark vielleicht längſt ſchon die heutige Richtung eingeſchlagen hätte, wenn nicht der Berliner Markt ſich immer willig für die polniſchen Außenfinanzierungen der Volkswirtſchaft, ſogar der Regierung der jetzigen Inſurgenten zur Verfügung geſtellt hätte — wirklich ein Höchſtmaß von Objektivität!

Steckenpferd-Seife
u40 die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

Berliner Kassekurse vom 29. Juni.

Anlage-Papiere

	Zins	28.6.	29.6.
5% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.80	99.75
5% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.75	99.90
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	84.70	84.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.20	72.10
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.90	94.80
5% D. Reichsanl.	5	77.50	77.60
4% D. Reichsanl.	4	77.60	78.10
3½% D. Reichsanl.	3½	69.90	70.20
3% D. Reichsanl.	3	76.00	75.75
D. Spar-Präm.-Anl.	—	85.00	85.25
4% Preuß. Konsols	4	70.00	69.70
3½% Preuß. Staffel.	3½	60.75	60.75
3½% Preuß. Kons.	3½	60.00	60.25
3% Preuß. Konsols	3	56.30	56.25
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	91.50	91.50
Barmer Stadtanl.	4	77.25	—.—
Düsseld. Stadtanl.	4	84.25	84.00
4½% E'f. Stadtanl.	4½	84.00	86.25
4% E'feld. Stadtanl.	4	74.25	74.00
3½% Stadtanl. E'f.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Loose	—	418.00	—.—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Vz.	5	94.50	96.00
Baltimore u. Ohio	—	461.00	461.00
Canadabahn	—	—.—	530.00
Luxembg. Pr. Hr.	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	561.00	574.00

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff.	30	760.00	825.00
Dtsch.-Austral. D.	—	407.50	408.87
Hb.-Amer. Paketf.	8	168.75	165.25
Hb.-Südamer. Dsch.	16	—.—	—.—
Hansa Dampfsch.	10	—.—	274.00
Norddtsch. Lloyd	8	148.00	147.50
Ver. Elbschiffahrt	30	355.00	360.00

Banken

Barm. Bankverein	10	156.50	157.00
Barm. Kreditbank	10	218.00	219.25
Berg.-Märk. Ind.	11	158.00	158.00
Berl. Handelsges.	12½	210.50	211.00
Berl. Hypth.-Bank	6	100.37	101.75
Comm.- u. Privatb.	12	211.00	212.00
Darmstädter Bank	10	177.50	168.00
Dtsch.-Asiat. Bank	—	479.75	—.—
Deutsche Bank	18	324.00	322.50
Diskonto-Komm.	10	273.25	275.75
Dresdner Bank	12½	226.50	226.50
Essen. Kreditanst.	11	189.00	189.50
Nationalb. f. Dtsch.	10	181.50	181.00
Osnabrücker Bank	8	174.12	174.25
Reichsbank	8,70	148.12	145.00

Brauereien

	Div.	28.6.	29.6.
Berliner Kindl . . .	16	457.00	454.00
Böhm. Brauh. Berl.	10	402.00	—.—
Engelhardt, Berlin	15	385.00	383.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	342.00
Patzenhofer, Berl.	12	475.00	465.00
Bochumer Viktoria	7	360.00	360.00
Akt.-Brau., Dortm.	20	592.00	502.00
Union, Dortmund	20	570.00	558.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	490.00	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	381.50	395.00
Isenbeck-Brauerei	0	165.00	170.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	395.00	395.00
Schlegelbräu	15	—.—	350.50
Schwabenbräu	15	350.00	352.00
v. Tuchersche Br.	10	315.00	320.00
Wicküler-Küpper	7	—.—	—.—

Industrie-Papiere

	Div.	28.6.	29.6.
Aachener Leder	40	479.00	479.00
Aachen. Spinnerei	32	439.75	421.00
Accum.-F. Hagen	20	540.00	535.00
Adler-Portlandz.	10	330.00	316.00
Adler-Hütt.-Glas	25	670.00	665.00
Adler-Fahrradges.	10	282.00	288.50
A.-G. f. Anilinfabr.	20	519.75	337.— z.B.
Alexanderwerk	12	285.00	284.50
Alfeld Gronau	15	—.—	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	14	299.50	299.50
Alsen Zement	30	493.00	489.00
Amme, Giesecke	15	—.—	595.00
Ammendorf. Pap.	60	766.00	772.00
Anglo-Cont. Guano	15	419.00	415.00
Ankerwerke	12	480.00	490.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	[illegible]	1060.00
Augsburg-Nürnbg.	12	496.00	485.00
Bad. Anilin-Farb.	20	402.00	398.00
Balcke, Maschinen	20	539.00	540.00
Barop. Walzwerk	50	685.00	679.50
Basalt, Akt.-Ges.	16	415.00	470.00
Bedburger Wolle	25	425.00	403.00
J. P. Bemberg	20	455.00	466.00
Carl Berg	20	540.00	539.50
Julius Berger	25	450.00	460.25
Bergmann, Elektr.	15	338.00	343.50
Berl.-Anh. Masch.	12	320.00	318.00
Berl. Elektr.-Wk.	10	266.50	270.00
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	689.00	690.00
Berl. Holzkompt.	15	630.00	625.00
Berl. Jutespinnerei	6	245.00	241.00
Berl. Masch. Schw.	18	484.00	478.75
Berl.-Neur. Kunst.	15	355.00	358.00
Berzelius Bergw.	10	287.00	296.00
Bing. Nürnbg. Met.	15	318.75	314.12
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	4	539.00	525.00
Boeddingh., Reim.	20	374.00	344.00
Gebr. Böhler & Co.	16	513.00	512.00
Bösperder Walzw.	20	615.00	612.00
Braunkohle, Brik.	12	439.00	431.50
Braunschw. Kohle	20	590.00	601.00
Breitenb. Portland.	10	325.00	315.00
Bremer Linoleum	30	580.00	587.00
Bremer Vulkan	30	629.00	615.00
Bremer Wollkämm	25	579.00	562.00
Buderus Eisenw.	12	585.25	[illegible]
Busch. Opt.	20	469.00	475.00
Busch. Lüdensch.	21	—.—	—.—
Busch, Waggonfbr.	30	665.00	570.00
Butzke & Co., Met.	12	290.00	289.00
Capito & Klein	25	608.00	595.00
Chem. Fab. Buckau	10	465.00	451.00
Chem. Griesheim	16	310.00	305.00
Chem.-F. v. Heyden	16	438.00	444.00
Chem. Weil.-ter-M.	15	400.00	398.00
Chem. Ind. Gelsenk.	25	650.00	650.00
Chem. Werk. Albert	25	614.00	613.00
Concordia Bergb.	22	430.25	435.00
Consolidation Schl.	25	[illegible]	995.00
Daimler Motoren	5	236.50	224.00
Delmenh. Linol.	25	554.00	569.50
Dessauer Gas	11	284.75	284.75
Deutsch-Atl. Tel.	0	256.00	249.75
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	353.00	354.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	274.50	274.50
Dtsch.-Südam. Tel.	0	280.00	279.75
Dtsch.-Übers. Elkt.	0	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	304.00	320.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	830.00	—.—
Dtsch. Gußst. Kug.	14	311.00	314.00
Dtsch. Jutespinn.	30	510.00	500.00
Dtsch. Kabelwerke	12	320.00	340.00
Dtsche. Kaliwerke	5	320.00	339.00
Dtsch. Kunstleder	14	283.50	283.00
Dtsch. Schachtbau	30	650.00	650.00
Dtsch. Spiegelglas	25	566.00	555.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	393.00	405.00
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	566.00	571.00
Dtsche. Wollwaren	30	520.00	543.00
Dtsch. Eisenhand.	15	308.00	317.00
R. W. Dinnendahl	15	345.00	360.00
Donnersmarckh.	10	620.00	620.00
Dür. Metallwerke	15	626.00	632.00
Dürkopp-Werke	18	424.00	425.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	426.00	416.75
Düssd. Eis. u. Draht	8⅓	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	20	510.00	—.—
Düsseld. Maschinb.	20	379.75	390.00
Dynamit Nobel	16	357.87	324.50
Eisenb. Verkm.	20	443.50	443.75
Eisengieß. Velbert	30	670.00	669.00
Elberfeld. Farbenf.	20	360.00	347.00
Elektr. Lieferung	14	230.00	235.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	226.25	229.75
Elk. Untern. Zürich	0	—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	420.00	429.50
Erdmannsd. Spin.	16	342.50	350.00
Eschweiler Bergw.	12	375.00	368.00
Essener Steinkohl.	12	414.00	410.25
Fafnirwerke Aach.	15	368.00	378.00
Fahlberg, List & Co.	15	523.00	521.00
Feldmühle	20	375.00	370.00
Felt. & Guilleaume	20	632.00	590.00
Filter u. Braut. M.	12	495.00	490.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	585.00	550.00
Frankonia	15	411.00	399.00
Fraustädt. Zucker	24	[illegible]	[illegible]
Friedrichshütte	25	915.00	949.00
Gaggenau Eisenw.	12	380.00	[illegible]
Gasmotoren Deutz	10	347.00	345.00
Gebhard & Co.	25	389.50	400.25
Gelsenk. Bergw.	8	394.00	395.50
Gelsenkirch. Gußst.	10	445.00	470.00
Georg Marienhütte	8	740.00	740.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	496.50	497.00
Germ. Portl.-Zem.	20	430.00	445.00
Gerresheim. Glash.	25	730.00	720.00
Joh. Girmes & Co.	15	354.50	358.00
Gladbach. Wollind.	30	595.00	575.00
Glockenstahlwerk	20	621.00	620.00
Gebr. Goedhardt	11	760.00	730.50
Th. Goldschmidt	20	649.00	641.00
Görl. Waggonfab.	17	503.00	492.00
Gotha Waggon	20	570.00	568.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	518.00	509.00
Hackethal Draht.	20	405.00	400.00
Hammersen	24	640.00	641.00
Hann. Masch. Eg.	30	870.00	885.00
Hannov. Waggon	20	489.50	485.00
Harburg-Wien. G.	10	514.75	500.00
Harburger Eis. u. B.	16	[illegible]	[illegible]
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	423.00	419.50
Harkort Brücken	20	437.00	436.75
Hark. Brück. St. Pr.	21	466.00	469.00
Harpener Bergbau	12	560.00	563.50
Hartmann-Masch.	18	—.—	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	24	844.00	830.00
Hein. Lehm. & Co.	15	498.00	—.—
Held u. Francke	25	400.25	—.—
Hemmoor-Zem.	15	464.00	462.00
Hilger Verzinkerei	25	709.00	703.00
Hille Werk	14	339.50	339.50
Hind. Auffermann	12	400.00	387.00
Hirsch Kupfer	15	369.00	367.50
Hirschberg. Leder.	15	460.00	450.00
Höchst. Farbwerk.	20	334.00	327.75
Hösch. Eisen	24	830.00	848.00
Hohenlohe-Werke	5	242.00	239.00
Horch Mot.	8	476.00	—.—
Hotelbetriebsges.	15	519.75	546.00
Hubertus Braunk.	6	539.75	—.—
Humboldt Masch.	6	364.75	345.50
Hüttenw. Kayser	10	390.00	391.00
Ilse Bergbau Ges.	22	506.00	509.50
J. A. John	12	275.00	277.75
Max Jüdel & Co.	4	318.00	320.00
Kahla Porz.	35	764.00	746.00
Kaiser Keller	0	250.00	—.—
Kaliwerk Aschersl.	10	315.00	319.00
Kammerichwerk	30	769.00	770.00
Kapler Masch.	10	—.—	405.00
Kass. Federstahl	20	870.00	—.—
Kattowitz Bergb.	12	—.—	251.00
Kirchner & Co., M.	35	609.00	601.00
Koch, Adlernähm.	25	608.00	—.—
Köln-Neuessen	15	775.00	777.00
Köln-Rottweiler	16	399.50	—.—
Kölsch Walzgieß.	25	890.00	893.00
König Wilh.	20	735.00	738.00
„ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	8	154.50	155.00
Gebr. Körting	6	306.00	305.00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	460.00	460.00
Kronprinz Metall	25	951.00	951.00
Gebr. Krüger & Co.	15	421.00	422.50
Küppersb. & Söhne	15	450.00	470.00
Kyffhäuser Hütte	8	259.00	251.00
Lauchhammer	20	465.00	465.00
Laura-Hütte	20	334.50	340.00
Leipz. Piano Zimm.	20	491.00	475.00
Leipzig. Werkzeug	15	439.00	425.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	520.00	522.00
Lindenbg. Stahlw.	15	500.00	494.50
Carl Lindström	20	330.00	333.50
Linke-Hoffm.	24	472.00	458.00
L. Loewe & Co.	24	440.00	445.00
C. Lorenz A.-G.	25	599.00	500.00
Lothr. H.- u. Bergw.	17	320.00	330.00
Lotharing. Zement	0	503.00	520.00
Luckau u. Steffen	20	315.50	320.00
Lüdensch. Metall	30	749.00	730.00
Luther Masch.	15	550.00	550.00
Malmedie & Co. M.	25	529.00	501.00
Mannesmannröhr.	20	641.00	635.00
Märk. Portl.-Zem.	25	779.00	779.50
Märk. Westf. Berg.	15	434.00	—.—
Masch.-Baum	22	700.00	670.00
Masch. Buckau	30	800.00	820.00
Mech. Web. Linden	20	474.75	470.00
Dr. Paul Mayer	12	289.00	295.00
Mix & Genest A.-G.	15	279.00	—.—
Mülheimer B.-Ver.	12	484.00	475.00
Müller Gummi	15	344.00	331.00
Niederlaus. Kohle	22	488.00	488.00
Nikritfabrik	16	400.00	398.00
Nordd. Gummi	0	230.00	225.00
Nordd. Wollk.	12	476.00	478.75
Oberschl. Eis.-Bed.	25	306.50	316.00
Oberschl. Eis.-Ind.	20	274.00	277.00
Oberschles. Koks	17	480.00	478.00
Oeking Stahlwerk	20	600.00	621.00
Orenstein & Koppel	16	608.00	610.00
Osnabrück Kupfer	15	501.00	510.00
Panzer Akt.-Ges.	15	425.00	420.00
Peipers Walzeng.	25	848.00	840.00
Phönix Bergbau	20	757.00	760.00
Jul. Pintsch	20	475.00	470.00
Polyphonwerke	20	328.50	330.00
Pongs Spinnerei	30	445.00	457.00
Porta, Brem. Zemt.	15	373.00	—.—
Rauchw. Walter	60	899.75	899.75
Reichelt Metall	40	580.50	576.00
Reisholz Papier	18	360.00	370.00
Rhein. Braunkohle	20	745.00	751.00
Rhein. Chamotte	25	960.00	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	370.00	395.00
Rhein. Möbelstoff	30	—.—	470.00
Rhein. Nass. Bergw.	25	915.00	930.50
Rhein. Spiegelglas	25	850.00	850.00
Rhein. Stahlwerke	20	509.00	500.00
Rh.-Westf. Industr.	7	385.00	390.00
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	474.00	465.00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	730.00	740.00
Rhein. Sprengstoff	12,8	311.50	—.—
Rheydt Elektrot.	10	434.00	434.00
Riebeck Mont. A.G.	12	520.00	525.00
J. D. Riedel	16	512.50	523.00
Rockstroh-Werke	20	475.00	475.00
Roddergrube	24	617.50	617.50
Rombach. Hütten	12	379.75	380.25
Rosenthal Porz.	30	720.00	714.00
Rositzer Braunk.	10	625.00	630.00
Rositz. Zuckerraff.	14	449.50	439.00
Rütgerswerke	15	430.00	425.00
Sachsenwerk	15	299.00	296.00
Sarotti Schokolade	20	899.00	890.00
Schering Ch. Fabr.	25	430.00	427.00
Ernst Schieß A.G.	8	325.00	326.00
Schles. Zellulose	25	385.00	—.—
Schl. Lein. Kramste	20	384.00	—.—
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	681.00	—.—
Hugo Schneid. A.G.	25	341.00	345.00
Schoeller Eitorf	25	503.00	488.00
Schomburg	40	790.00	—.—
Gebr. Schöndorff	0	269.25	260.00
Schönebeck. Metall	25	555.00	560.00
Hm. Schött. Rheydt	20	525.00	—.—
Schubert & Salzer	25	521.00	535.00
Schuckert & Co.	10⅔	273.00	280.00
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	—.—	—.—
Seck, Mühlenbau	19	428.50	424.00
Fr. Seiffert & Co.	25	505.00	500.00
Sieg. Sol. Gußstahl	15	310.00	—.—
Siemens & Halske	12	342.00	345.00
Sondermann & Stier	15	294.75	292.00
Steaua Romana	—	940.00	978.00
Stettiner Vulkan	12	458.00	[illegible]
Stöhr & Co. Kammg.	25	689.00	696.00
Stoewer Nähm.	41	465.00	460.00
Stolberg Zink	30	549.00	560.00
Gebr. Stollwerk	6	156.00	—.—
Tecklenb. Schiffsw	25	606.00	607.00
Telefon Berliner	15	369.00	370.00
Thale Eisen	50	851.00	872.00
Thörls Oelfabr.	25	716.00	711.00
Leonhard Tietz	10	163.00	160.00
Triptis-Vorz.	16	440.00	436.00
Tuchfabr. Aachen	25	489.50	485.00
Türk. Tabakregie		[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	25	480.00	480.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	322.00	310.00
Ver. Chem. Charlottenburg	20	710.00	715.00
Ver. deut. Nickelw.	22	705.00	705.00
Verein. Glanzstoff	20	821.00	840.00
Ver. Gothaniawk.	20	340.00	—.—
V. Portl. Schimisch	25	360.00	360.00
Ver. Schuhfabrik.	18	350.00	360.00
Ver. Smyr. Teppfb.	15	287.00	288.00
Ver. Thür. Metall	30	770.00	750.00
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	22	463.00	495.00
O. J. Vogel, Tel.	25	540.25	536.00
Vogtl. Maschfabr.	18	348.00	350.00
Vorwärts, Biel., Sp.	10	395.00	396.00
Vorwohler Portld.	15	590.00	590.00
Wanderer-Werke	35	640.00	648.00
Warsteiner Grub.	30	550.00	556.00
Weser A.-G.	10	348.00	348.00
Wessel-Porzellan	15	460.00	469.50
Westeregeln Kali	10	434.00	465.00
Westf. Drahtind.	10	270.00	270.00
Westf. Eis. Langdr.	20	443.00	441.00
Westf. Kupferw.	18	495.00	490.00
Weyersberg	12	415.00	410.00
Wicking Portland	18	457.75	454.00
Wittener Glas	i. L.	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	20	374.00	369.00
Zellstoff Waldhof	15	503.50	516.50

Kolonialwerte

Deutsch-Ostafrika		180.00	179.75
Neu-Guinea		485.00	—.—
Otavi-Minen u. Eb.		451.00	465.00
Otavi-Genußsch.		421.50	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

Russenbank		82.00	82.50
Deutsch Petroleum		750.00	750.00
Benz Motor		218.00	216.00
Justus Kali		215.00	215.00
Ronnenberg		330.00	330.00
Stahlwerk Becker		288.00	291.00
Deutsch. Masch. Duisburg		370.00	383.00
Flender Brückenb.		450.00	450.00
Ludw. Ganz		245.00	240.00
Halbach Masch.		280.00	278.00
Hansa Lloyd		137.00	138.00
Kabelw. Rheydt		555.00	567.00
R. Wolff		305.00	310.00

Heute morgen um 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Willy Fischer

im blühenden Alter von 16 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Fischer u. Frau
Klara geb. Freund
Kurt Fischer.

Barmen, den 28. Juni 1921.
Fingscheidstr. 22.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt.

NB. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige bekommen, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Selbſthilfe-Verſteigerung.
Am 30. Juni 1921, vormittags 11 Uhr werde ich auf dem Güterbahnhof Barmen-Rittershauſ. für Rechnung deſſen, den es angeht, 376a
1 Waggon Wieſenheu
meiſtbietend gegen gleichbare Zahlung öffentlich verſteigern.
Pinkow,
Ger.-Vollz. in Barmen.

Verkäufe

Sich. Exiſtenz.
Weg. erlittenen Unfalls iſt im Wuppertal ein Einfamilienhaus nebſt Garten, Hofraum, Hintergeb. mit [illegible] Metzgerei-Einr., elektr. Maſchinenbetrieb in verkehrsr. Lage bill. zu verk. Schr. Ang. unt. B 8890 an die Gſchſt. *

Für Eiſenfabrikation oder Faßbinderei
ein ſchönes, groß. Anweſen, Einf., Werkſt. u. gr. Lagerräum. nebſt 3 Häuſern u. Wohn. ſof. zu vk. Näh. Liebgens, Bohw., Schillerſtraße Nr. 22. *

Maſchinen

Drehbank [illegible], 40 mm. 2×6,50 m, mit Hängelag. zu verk. Näh. d. Pohl, Hückeswagen. *

2 neue [illegible]
165 mm breit, 2 neue Handſpindelpreſſen, 3 gebr. Schleifmaſchinen, 1 gebr. Blechkreisſchere b. abzugeben. †
[illegible]-Geſellſchaft m. b. H.
U.-B., Bismarckſtr. 84A. Tel. 2139.

Nähmaſchinen,
neue u. gebrauchte billig. Boin, B., Tel. Kirchſt. 7.

Ankerkontrollkaſſe mit Scheckrolle u. Nebenl. ſofort preiswert zu verk. Näh. Wiegand, Elberf., Altenmarkt 7. *

Kl. Damenrad mit Freil. ab. Bereif. z. v. Wöppes, Elbf., Poſtſtr. 1. 2. Et. *

Muſikinſtrumente

Brocks Klavier, Menzel, E., Bahnhofſt. 50, II. *

Tadellos erhaltenes
Pianino
Ausb. preisw. zu vk. 1593
Pianohaus Elbf., G.m.b.H., I. E., Königſtr. 24 (Ecke).

Mobiliar

Küche 800 Mk., Kleiderſchr., Ausziehtiſch, Trum.-Spieg., Sofa, Bücherſchr., Vertiko, Rohrſt., Chaiſel. Möbell. Hügenell, E., Bergſt. 23. *

Kompl. Schlafzimmer 2750 M., kpl. wß. Küche, beſt. a. Büfettſchr. Anr. m. Aufſ., Tiſch, 2 Stühl., 1500 M., echte Nußbaum-Waſchkomm. mit weißem Marm. u. Spiegelaufſatz, echt Nußb.-Kleiderſchrank mit Spiegel (1tür.), echt Eich.-Bücherſchr., echt M.-Büf., Spieg. m. St., Sofa, Sofat., all. g. erh., bill. Schumann, Möbellager, Elbf., Bergſt. 1. 13006

1 f. n. Büfettſchr. u. 1 gut. woll. Kleid zu verk. Kers, Elbf., Oberſtr. 2, IV. Händler verbeten. *

Kleiderſchr., Büfettſchr., Bettſt. m. Matr. 275, Sofa, Komm. 150, Waſcht. 250, Küchenſchr. 200, Küche, Schatz. b. Günzler, Elbf., Kölnerſtraße 50. *

Gebr. Klappſchrank, Anrichte und kl. Herd bill. zu vk. Löwenſtein, Elb., Kölnerſtraße 29. *

Echt Nußb.-Vertiko weg. Umz. zu verk. Heyden, Roßwinkel, Kirchſtr. 13. *

Verſchiedenes

Faſt neues Billard
mit Elfenbeinbäll. zu vk. Wirt Joh. Gräf, Velbert, Heiligenhauſerſtr. 56. e568

2 Fiſchwagen
15—20 Ztr. u. 50 Ztr. tr. [illegible] P. Heine, Elbf., Hellendahlerſtr. 96. Telephon Nr. 2101. *

Gebr. Lieferwagen mit Verdeck zu verkauf. Kaufhaus, Unter-Barmen, Heckinghauſerſtraße 13a u. b. *

Weiß. Sommerkleid z. v. Odelode, E., Berlinerſt. 62. *

Wen. gebr. Kinderwagen, wie neu, bill. Kopp, E., Untergrünewalderſt. 11. *

Prima leicht. ſilberpl.
Pferdegeſchirr
(zweiſp.) u. kompl. Reitzeug bill. zu verk. bei F. Haddeke, Elberfeld, Hochſtraße Nr. 40. *

Ell.-lila Seidenkleid, a. Seide gearb., Gr. 44, 1 weiß. Kinderkleid für 8jähr. Kind, Herrenkrag. u. Manſchetten Gr. 39/41. Beſicht. vorm. Wegmeier, E., Marienſt. 67. III. *

4 P. Herr.-Schuhe 38, 39, 42, Rock m. Weſte, mittl. Gr. Bloch, E., Robertſt. 6, III., nachm. 4 Uhr. *

Tadellos erh. weiße D.-Halbſchuhe Gr. 36 135 M., weiß. Voilebl. 35 Mark. Oswald, E., Kaiſerſt. 43.

Neue Inf.-Stiefel Gr. 43-44 Buchenau, E., Aliſenſtr. 17. *

D.-Schnürſch. Gr. 43, fl. Abſ. f. n., b. Unterſten-Beſten, E., Südſt. 16, III. *

5 Dtz. fein. Steckkrag. 42. Mamme, E., Weiſſt. 50. *

Für Wiederverkäufer!
Ein Poſten Sternzwirn bill. zu verk. Schwoſert, Barm., Oberdörnen 88. †

Silberne Handtaſche, echt, ſowie Elfenbein-Halskette preiswert zu vk. Briek, Elberf., Bahnhofſtraße 54, 2. Etage. *

Garn. Erſtlingskorb zu verk. Schwarzer, Elb., Neue Fuhrſtraße 11. *

Tiere

Gr. Milchſchaf, 2 kleine Schweine, Ziege, 1 J., 1 Fuchs, ſchön. Tier, zahm, Umſt. h. zu verk. Tauſch geg. Hühner. Köhler, E., Neviandtſtr. 75a, Nähe Viehhof. *

Milchſchaf
zu verk. Carl Kaiſer, Cronenfeld, Dahlerſtr. f24

* 15 M. alt. Ziegenlamm Wilmes, E., Dewerthſt. 53a.

Dachshund [illegible]-Rüde bill. zu vk. Engelhardt, B., Carnaperſtraße 49. †

Kraft. Schäferhund,
Rüde, 1 Jahr alt, ſchwz., ſtubenr., wachſ., in gute Hände für 1500 Mk. abzug. E., Arrenbergerſtr. 8, pt., Beſ. vorm. 10-1. *

Airedale-Hündin zu verk. Kußmann, E., Katernbergerſtr. 13. *

Jg. Gebrauchshund bill. Beer, E., Hochſtr. 80. *

2 ſchöne Föhre, 5 Mon. zu verk. Holzrichter, U.-Barmen, Allee 90. †

Achtung.
Weg. Aufg. d. Selbſtzd. Kaninchenz. bill. zu verk. 0,1 13 Mon. mit 6 8 W. alt. Jg., 0,2 6½ Mon., 1,0 13 Mon. A. Kerſten, E., Oberſteinenfeld 3. *

Glucke m. 6 8 Tg. alt. rbbſrb. It.-Kük. Herberth, Dönberg Nr. 73. *

Kaufgeſuche

Kl. ländl. Anweſen
mit einigen Morg. Land, Gut, Wohnh. etc. ſof. zu kauf. od. zu mieten geſ. Ang. u. E 8877 Geſchſt. *

Bäckerei,
möglichſt an belebter Str. (Stadt gleich), evtl. mit Haus, per ſof. oder in abſehbarer Zeit gegen bar zu kaufen, imfall zu mieten geſucht. Ausführl. Ang. u. F 503 an die Geſchäftsſtelle. 13786

Drehſtrommotor, 0,3 PS, 1000 Tour., 220 Volt neu od. gebraucht, ſucht zu kf. Rug. Sebel, Barmen, Telephon 1814. †

Dellettis-Durchſchnitt, mind. 30 mm lichte W., zu kf. geſ. Klein, U.-B., Heſſelnbergſt. 41. T. 5446. *

4—5 To. Laſtkraftwagen
zu kaufen geſ. Schriftl. Ang. mit äuß. Preis an Karl Ungemach, Elberf., Viehhofſtraße 79. *

Fahrrad geſ. Volkmann, Ottenbruchſt. 16, II. *

Schlafzimmer
auf Teilzahlung gegen Sicherheit zu kaufen geſ. Hubert Pieper, Elberf., Cronenbergerſtr. 106. *

Marmortiſche
zu kaufen geſucht. Ang. m. Preis u. Gr. an Ulbert, B., Werlerſtr. 21. †

Gebr. Herd geſ. Philipps, E., Friedrichſchulſt. 24, II. *

Flachwagen, ca. 10—15 Ztr. Tragkr., gut erh., zu k. geſ. Preisang. an Weimann, Hückeswagen. *

Gebr. Schneid.-Bügelofen zu kaufen geſ. Becker, Elberf., Auguſtſtraße 2, part., Telephon 2065. *

Kompl. [illegible] leichter
Jagdwagen,
Sandſchneider, nur in tadellos. Zuſtand, zu kf. geſucht. 369a
Ewald Grobel,
Barm., Rauental 21.

G. erh., nicht zu ſchwerer
Kippwagen
zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe an
Herm. Heſſenius Nachf., E., Spicherſtr. 16/18. *

Gut erh. gebr. Holländer geſ. E. Maſchino, Elbf., Mäuerchen Nr. 22. *

Ich ſuche ſtändig zu kaufen:
Getrag. Herr.-, Damen-, Kindergarderobe. Zahle wertentſpr. Preiſe.
Frau Karl Lößmann, Elberf., Wilhelmſtraße 6. Tel. 6049.

Wer liefert lauf. billige
Gummi-Hoſenträger?
Gebr. Strack, Köln a. R., Eintrachtſtr. 30/32. v2693

2 Fenſter
190—160 Ztm., zu k. geſ. Thewes, Unter-Barmen, Telephon 846. *

4 Stück 4flügelige
Fenſter
für maſſiv in gut. Zuſt. zu kauf. geſ. Emil Windgaſſen, Ronsdorf, Färberſtraße. 1553

5/20 und 6/20
Henkel-Gläſer
zu kaufen geſ. Thewes, U.-Barmen, Tel. 846. *

Schäferhd. geſ. Schramm, Barmen, Allee 119. †

Vermietungen

Einfamilienhaus
in Barmen, mit Zentr.-Heiz., elektr. Licht u. Garten, wird z. Herbſt frei, wenn dagegen in Berlin o. Vorort geeign. Wohn. v. mind. 4 Z., Küche u. Bad nachgewieſen wird. Ang. u. B 2670 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Büro-Etage, Geſchäfts-Etage,
I. Stock, 6 Schaufenſter, in allerbeſter Geſchäftslage von Elberfeld, ca. 75 qm groß, ſofort zu vermiet. Angebote unter E 8936 an die Geſchſt. *

Wer tauſcht
für ſchöne 5-Z.-Etage od. Manſ., Südſtadt, eine 6-Z.-Etage mit Manſ. Umzugs-Vergütung nach Uebereinkunft. Schriftl. Ang. u. E 8971 Geſchſt. *

Wohnungstauſch.
Meine abgeſchl. 3-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichk. u. Veranda, Elbf., Kluſerhöhe, gegen gleichwertige 4-Zimmer-Wohnung od. 3 Zimmer u. 1 Manſ.-Zimmer ſof. od. ſpäter zu vertauſch. Ang. u. E 8874 Geſchſt. *

Wohnungstauſch.
Wohn. 3 Zimmer und Küche, evtl. Manſarde, elektr. Licht, Zentralheizung, Badezimm. im Mittelp. der Stadt, 2 Min. vom Hauptbhf., gegen gleichart. moderne Wohn. umſtdhd. zu tauſchen. Ang. u. E 10[illegible] an die Geſchäftsſt. 1191

3-Z.-Wohn. in Rohwinkel zu tauſchen geg. 3 Z. in Elbf. oder Barmen. Ang. u. E 8791 Gſchſt. *

Wohnungstauſch!
Gegen Vergütung ſchöne 3-Zimm.-Wohn., Nähe d. Ravensbergerſtr., geg. 4- oder 5-Zimm.-Wohn. im Mittelp. der Stadt oder Nähe Steinbecker Bahnh. zu tauſchen geſucht. Ang. unter E 8632 an Gſt. *

Fabrikdirektor ſucht vorkommd. repräſ.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit elektriſchem Licht in nur beſtem Hauſe. Eventl. ſtatt Zwangsbelmietung Barmen bevorzugt. Angebote unter E 8972 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. *

Geſchäftslokal,
paſſend für Konditoreien, in beſter Geſchäftslage Barmens für bald oder ſpäter geſucht. Eventl. Geſchäftskauf. Angeb. unter H. K. 100 hauptpoſtlagernd Eſſen erbeten. *

3-Zimmer-Wohnung,
nach Möglichkeit mit Badezimmer und elektriſchem Licht, ſucht ruhiges beſſeres Brautpaar (Geſellſchafter eines Handelshauſes) in gutem Hauſe. Ev. Rationierung. Unter Umſtänden kann auch 5-Z.-Wohn., II. Etage, im Mittelpunkte der Stadt, getauſcht werden. Angebote unter R 324 erbeten an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg 57. 378a

Mietgeſuche

Gutgehendes
Lebensmittel-Geſchäft
zu mieten oder zu kauf. geſucht. Angebote unter E 8981 an die Geſchſt. *

Ladenlokal
m. 1 Zimm. in der Talſohle zu mieten geſucht. Ang. u. B 2646 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Ein gut gelegenes
Ladenlokal,
mit Wohn., welches ſich für Kolonialw. oder auch für andere Geſchäfte eignet, geſucht. v2687
Ang. u. E 1634 Geſchſt.

Jg. Brautp. (Geſchäftsmann) ſucht ſofort *
2- od. 3-Zimm.-Wohn.
Wohn.-Amt dring. ang. Ang. u. E 8892 Geſchſt.

Lagerraum,
ca. 100—200 qm parterre, in Barmen zu mieten geſucht. — Angeb. u. B 63 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 974a

Brautpaar
(ſelbſtändig. Kaufmann), beim Wohnungsamt vorgemerkt, ſucht per ſof. od. bald in ruhigem Hauſe
3-Zimmer-Wohnung,
evtl. auch rationiert. Gefl. Ang. u. B 2531 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir ſuchen ſofort im Mittelp. von Barmen oder Elberfeld 361a
4- od. 5 Büroräume
zu mieten, mögl. mit Telephon. Europa-Geſellſchaft für wirtſchaftliche und finanzielle Untern. m. b. H. Barmen, Kleine Flurſtraße Nr. 8.

In Cronenberg, Hahnerberg od. Nähe f151
Fabrikraum,
ca. 200 qm, mit elektr. Anſchluß ſofort zu mieten geſucht. Schr. Ang. unter E 1101 an die Gſt.

Shed
oder ſonſt geeign. Räume für eine größere Autoreparaturwerkſtätte geſucht. Ang. unt. B 321 an die Geſchäftsſtelle B., Neuerweg 57. 365a

Raum
für l. Fabrikation, desgl. 1—2 Büroräume p. ſof. geſ. Angeb. unt. E 8867 an die Geſchäftsſtelle. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Brüningſtr. 17a, Parter.: G. möbl. Z. z. 1. Juli. *
Charlottenſtr. 22, II: G. möbl. Wohn- u. Schlfz. an beſſ. H. o. D. ſof. *
Hofkamp 31: Möbliertes Zimmer mit elektr. L. zu vermieten. *
Nordſtr. 37: Koſt u. Log. Mitt. u. Abd.-Eſſ. Jed. Mittw. u. Sst. Reibek. *
Obergrünewalderſt. 6: G. möbl. Z. an beſſ. Hrn. *
Treppenſtr. 2a, II: Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt., m. o. oh. P. *
Wülfingſtr. 23, II: Gut möbl. Wohn- u. Schl.-Z. mit Penſ. an 2 H. zu vermieten. *

Barmen:

B., Kaiſerbr., Bismarckſt. 80, Ritter: Eleg. möbl. W.- u. Schlfz. ſofort †
B., Kampſtr. 24: Gut m. Wohn- u. Schlafzimm. an beſſeren Herrn. †
Langerfeld-Dahl, Koblenzſtr. 82: Beſſ. möbl. Wohn- u. Schlafz. an nur beſſeren Herrn zu vermieten. *

Geſuche

Jg. gebild. Kaufm. ſucht
gut möbl. Zimmer,
mögl. mit voller Penſ. Gefl. Ang. mit Preisangabe u. E 8969 Geſchſt. *

Krim.-Wachtm. ſucht in Elbf. vorüberg. einfach möbliertes Zimmer. Ang. u. E 8982 an die Gſt. *

Polizeioffizier ſucht per ſofort
möbliert. Zimmer,
mögl. Nähe Siegesſtr.-Adlerbr.-Hauptbhf.-Rathausbr. Ang. an Schutzpolizei 5/III, Barmen, Siegesſtraße 56. †

Herr ſucht per 1. Juli
möbl. Zimmer
m. od. ohne Penſion. Ang. u. E 8987 Geſchſt. *

Teilhaber · Vertreter

Stiller Teilhaber
mit 20—30 000 Mk. von ſelbſt. Kaufm. gegen feſt. hoh. Gewinnanteil geſ. Sicherheit vorh. Angeb. u. E 8938 an die Gſt. *

Stiller Teilhaber
mit 25—30 Mille für alt. Geſchäft (Fabrikation) geſucht. Ang. u. R 826 Fil. Barm., Berlinerſtr. 37. †

Stiller oder tätiger
Teilhaber
für ein ſehr rentabl. Fabrikationsgeſchäft d. Lebensmittelbranche mit 50—100 Mille Einl. ſofort geſucht. Angeb. unt. B 820 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 364a

Stiller Teilhaber
mit ca. 20—30 000 Mark von ſelbſt. Kaufmann geſucht. Ang. u. B 2664 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Vertreter geſucht.
Herren in Fühlung mit Metallwerken, Schleifereien u. galv. Anſtalten bevorzugt. b4621
E. Grauer & Co., G. m. b. H., Aachen,
Schleif- u. Polierartikelfabrik, galvan. Bedarfsartikel.

Tüchtige bei Induſtrie gut eingeführte 360a
Verſicherungs-Vertreter
per ſofort geſucht.
„Europa"-Geſellſchaft m. b. H., Abteilg. Verſicherungen, Barmen, Kleine Flurſtraße Nr. 8.

Braſilien.
Tücht. Kaufm., mit beſt. Refer., demnächſt ausreiſend, ſucht die
Vertretung
leiſtungsf. Fabriken für Artikel aller Art. Gefl. Ang. u. E 8976 Geſchſt. *

Suche mich mit 3—4000 Mk. an ſich. gewinnbr. Sache ſtill oder tätig zu
beteiligen.
Angeb. unter E 8875 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. *

Suche mich an einem reellen Geſchäft mit 10 Mille tätig zu beteiligen, am liebſten Lebensmittelbranche. Ang. u. R 823 an die Fil. Barmen, Berlinerſtraße 37.

Tüchtiger Kaufmann
u. Fachmann mit ein. gut. zahlungsfäh. Kundenkreis, ſucht Vertretung einer dortigen Gummiband- u. Hoſenträgerfabrik für d. Freiſtaat Sachſen u. Provinz Schleſien. Nur leiſtungsfähige Fabriken wollen ſich melden u. D. W 7877 an Rudolf Moſſe, Dresden. a258

Zur rationelleren Bearbeitung unſeres Unternehmens ſuchen wir tüchtige, kapitalkräftige Herren, die die Alleinvertretung für einen Bezirk im Bergiſchen Land übernehmen. Geboten wird eine außerordentlich ausſichtsreiche Exiſtenz bei täglichem Verdienſt von
Mark 3—400.—.
Zur Uebernahme eines Bezirks iſt ein Kapital von 4—10 000 Mk. erforderlich. Da Fachkenntniſſe nicht erforderlich und Einarbeitung leicht, iſt ſtrebſamen Herren eine ſelten günſtige Gelegenheit zur Gründung einer dauernden Exiſtenz geboten. Anfragen unter R 323 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 372a

Bürobeteiligung
von Vertreter geſucht. Gefl. Angebote erb. unter R 319 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 363a

Kaufmann ſucht mit
100-200 Mille
tätige
Beteiligung
an nachweisbar rentablem Unternehmen.
Angebote unt. E 1107 an die Geſchäftsſt.
e116

Beamte u. Lehrer
erhalten ſämtliche Garderobe nach Maß angefertigt bei günſt. An- u. Abzahlung. Gute Bedien. Strengſte Diskretion zugeſichert.
Schriftliche Angebote an Schneidermeiſter A. W. Kniesen, B., Wichlinghauſerſtr. 15. 531b

350000 Mk.
als erſte Hypothek auf eine beſtehende Werkzeugfabrik zur Erweiterung derſelben geſucht. Sicherheit iſt genügend vorhanden. Schriftliche Angebote unt. E 1686 an die Geſchſt. d. Bl. 1553

Geld Geſuche

Gemeinde-Sparkaſſe Marienheide-Rhld.
verzinſt Einlagen in der Höhe mit 3¾ %, gegen Kündigung mit 4 %. Proviſionsfreier Scheckverkehr. — Reichsbank-Girokonto Gummersbach. Poſtſcheck-Konto Köln Nr. 2775. u64

Zur Abfindung eines Teilhabers geſucht c568
20 000 Mark.
Doppelte Sicherh. Anfr. u. A 380 an die Filiale d. Bl. in Velbert erbet.

2000 Mk.
auf kz. Zeit geg. 10fache Sicherh. u. h. Zinſ. zu l. geſ. nur v. Selbſtgeber. Ang. u. E 8975 Geſchſt. *

Junger Mann ſucht 800—1000 Mark geg. gute Zſ. v. Selbſtg. zu leih. Mehrf. Sicherh. vorh. Ang. u. R 2656 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Vermiſchte Anzeigen

Sofas und Matratzen werden gut u. billig aufgearbeit. Ellenberger, E., Geſundheitſtr. 27. *

Handnäherei-Betrieb
ſucht Arbeit. 1235
Näh. in d. Geſchſt. 1462

Gardinen
werden kunſtger. ausgeb. Plauener Gard.-Wäſch, Elbf., Simonsſtraße 3. *
Telephon 6157.

G. Klavierſpieler, Geiger, evtl. Cello, frei, billig u. gut. Elberfeld, Franzenſtraße 5, parterre. *

Alle **Reparaturen** ſowie **Renovierungen**
werd. prompt, gut und bill. ausgeführt durch: Emil Schütt, Bau- und Möbelſchreinerei, Elberf., Kampſt. 15a. Tel. 2473. *

Hund wird in Pflege gen. Ang. L. 63 Fil. B., Allee 171. †

Kaufm. Privatſchule Witte,
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderſtr.)
Kaufmänniſche Ausbildung durch Fachlehrer mit Hochſchulbildung.
Anfang Juli Beginn neuer
:: **Tages- und Abendlehrgänge** ::
Beſonders empfehlenswert für gebild. Kreiſe.
12965

Verloren-gefunden

Gold. Kettch. m. Sm.-Krz. l. Sonnb. v. Hauptſt. 43-23 b. Wdbr. Bel. Hauptſtr. 43. *

Brieftaſche mit Inhalt, Geld u. Papieren Samstag abend vom Reſtaur. zum Löwen, Sandſtraße bis Hofaue verlor. Geg. Belohn. abzug. E. Griffenberg 13, III b. König. *

K. Damenſtiefel verlor. Elbf., Parkſtr. 26, III. *

W. Voilebluſe i. Unterdörnen verl. Geg. 30 M. Bel. abz. b. Hahn, B., Wertherſtr. 8, 3. Etg. *

Kaiſerhöhe Kinderhut gef. Abz. E., Moritzſtr. 21, II. *

Kartoffeln
gibt jede Menge ab
Nordweſtdeutſche Kunſtdünger- und Futtermittel-Großhl.
Franz Grabenhorſt,
Bad Oeynhauſen. d4625
Telephon 398.

Feinſte Molkerei-Süßrahm-Butter
liefern an Kleinhändler u. Private per Poſt u. Bahn zu Tagespreiſen v2691
Stücker & Goldſchmidt
Molkerei-Vertretung,
Bielefeld,
Kurfürſtenſtraße 83.

Molkerei-Butter
pro Pfund 23.50 Mk. frko. Nachnahme verſendet
Julius Brader, Hohenweſtedt (Holſtein). v2684

Unterricht

Stenographie.
Neue Abendkurſe für Damen u. Herren. Anmeld. morgen, Donnerstag, abends v. 7½—8½ Uhr, im
Oberlyzeum,
Mäuerchen 7. k3592
Gebühr 45 ℳ. Auf Wunſch auch Schreibmaſch.-Unterr.
Stenograph.-Vereinig. Stolze-Schrey v. 1878 in Elberfeld.

National-Stenographie 32b
iſt die beſte Kurzſchrift. Ein **neuer Kurſus** für Damen u. Herren beginnt Freitag den 1. Juli, abds. 8½ Uhr, im Reſtaurant **Deutſcher Kaiſer, Elb., Hofkamp 48, I.** Preis für den ganzen Kurſus nebſt Lehrbuch nur 25 Mk. Gute Ausbildung garant.

Klavier- u. Violin-Unterricht
gut u. gew. Mäß. Honor. E., Bahnhofſtr. 80, II. *

Fernſprech- u. Signal-Baugeſellſchaft m.b.H.
Elberfeld, Fernspr. 4669. **Barmen,** Fernspr. 2570.

Apparate und Anlagen
für
Post- und Hausverkehr.
Feuermelder- und diebessichere Anlagen.
Elektrische
Personal- u. Wächter-Kontrolluhren.
1657

1401 **Ziehung I. Klasse bereits 12.—13. Juli.**
Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Habe noch einige Lose zum amtl. Preise abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1	Voll-Lose gültig für 5 Klassen	1/8	1/4	1/2	1/1
10.ℳ	20.ℳ	40.ℳ	80.ℳ		50.ℳ	100.ℳ	200.ℳ	400.ℳ

A. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11.
Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

Kaufmännische Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Anfang Juli
beginnen **Kurse** in **allen Abteilungen** für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben.
= Sonder-Kurse =
für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. 4ld
Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.
Alle Lehrm. frei. Prosp. umsonst.

Am 4. Juli
beginnen neue
Halbjahrslehrgänge
zur Ausbildung für den **kaufm. Beruf,**
sowie *Tages- und Abendlehrgänge*
in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen, engl., franz.
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Elberfeld, Alexanderbrücke,
Eingang: Brückenstraße 4.
12936

G.D.A. Gewerkschaftsbund der Angestellten
Ortsgruppe Elberfeld
Samstag den 2. Juli 1921, abends 8 Uhr:
Großes Konzert
in den Gartenanlagen der Stadthalle Johannisberg Elberfeld.
Ausführende: M.-Gesangverein „Colombey"
Chorleit.: Musikdir. R. Geyr, M.-Gladbach.
Vereinigte Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.
Leitung: Städt. Kapellmeister Gemünd.
Cornet à Piston-Virtuose: Jean Scheben.
Einlaß 7½ Uhr. — Beginn 8 Uhr.
Eintrittspreis ℳ 2.50 u. 50 ₰ Kartensteuer.
Karten sind in den durch Plakate kenntl. gemachten Verkaufsstellen zu haben.
Bei ungünst. Witt. find. d. Konzert im Saale statt.
k3796

Heute neu!
Die Wochenschau
Schnellſte Berichterſtattung in Bildern.
Kunſtblätter erſter Meiſter.
Sorgſam ausgewählter Leſeſtoff.
Verlag W. Girardet, Eſſen.

Für Wiederverkäufer
Stets große Poſten
Herren-Hoſen
Herren-Hemden
in allen Preislagen. 12978
Lorig, Sichel & Co.
Elberfeld, Hofaue 72.